

Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
 Nr. 1133730-171133730-19390528-15/fragment/page=0001

Ausgabe Halle

Preis: monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-.
 Pfingsten, den 28./29. Mai 1939

Deutsche Pfingsten

Von Dr. Wilhelm Esser

Wie eine Sinfonie von Blütenluft, Licht und Farbe erklingt uns alljährlich Pfingsten. Es ist das Fest des Frühlings, der seiner Vollendung entgegengeht, und der Erneuerung in Geist und Natur geweiht. Von den alten Festen ist es das edelste, weil es sich an die heitere und frohe Jahreszeit anlehnt. Als Fest der Natur ist Pfingsten darum das Fest junger Lebenskraft und der strahlenden Sonne. Die Symbole des Pfingstfestes deuten das an. Wir führen das Brauen eines neuen Weizens, die Wiedergeburt des Lichts, das wärmende, lebende Feuer, das Wesen eines Sturms, welches der Erweckung und Reinigung. Das Fest der Natur ist Erfüllung geworden. Das Fest der Natur ist Erfüllung geworden. Das Fest der Natur ist Erfüllung geworden.

fer Geist heißt Glaube an Deutsch-land. Er allein gab uns einen Führer der Tat, er allein ein deutsches Pfingsten. Nun, da dieses Geistes und seiner Tat hellstrahlende Fadel über uns in die Welt lobert, und mit sieghafter Stärke Widriges und Zweifelhafte das Pfingstmunder des Dritten Reiches erleben ließ, noch der Pfingstwind neues Leben um uns. Deutschland ist schön und herrlich geworden, als mächtiger Staat steht es im Kreise der Völker. Das deutsche Volk vernimmt heute seine Stimme als das alle gemeinsame Wort gleicher Jungs mit einer unvergleichlich härteren Sprache als jene Urwärsen, von denen die legendäre Ueberlieferung sagt, daß auch sie plötzlich in einer Sprache redeten. Denn seit der ordnende und einigende Geist unseres genialen Führers das Chaos und die Verwirrung überwand, flieg er die Herzen, Hirne und Hände des Volkes zusammen, auf das alle in einer Sprache sprachen. Worte, von wenigen Jahren noch als Schall und Rauch verweht, haben in-

zwischen gesünder, und stehen als leuchtende Siegeszeichen an unserem Wege in die Zukunft. Das ist ja das deutsche Pfingstmunder, daß alle, die diese Worte hörten, sich als ein Volk erkannten. Hier hat der Glaube gelohnt, nicht der Wahn. Der Glaube ist die Kraft des Lebens und die Stärke eines Volkes. Ein Reich der Gütlichkeit kommt nie als ein Geschenk des Himmels, es verlangt vielmehr die unendliche Mühe menschlicher Arbeit. Und diese Arbeit muß vom Geist der Tat durchdrungen sein, um so Gewaltiges zu leisten wie Großdeutschland ersehen zu lassen. Der Nation den Platz an der Sonne zu gewinnen, und einem 80-Millionen-Volk Arbeit und Brot zu sichern.

haben das Ermachen Deutschlands in die Zukunft verlegt, ob Goethe oder Schiller, ob Herder oder Hölderlin, Nietzsche oder Goethe. Aber ihre Erkenntnisse wurden zum geistigen Erbe für uns. Nun erleben wir das, was sie vorausfühlten, als Offenbarung eines heiligen deutschen Geistes, der als nationalsozialistisches Weltanschauung am deutschen Schicksal schaffte. Der Glaube an unsere geistigste Vergangenheit vermittelte sich heute in den großen Aufgaben, die der Nationalsozialismus sich gestellt hat, um Volk und Nation emporzuführen. In dieser Aufgabe setzt er sich als göttlicher Geist der Wahrheit und Freiheit. Der Weg dieser Wahrheit ist dem deutschen Volk erkennbar an den zerbrochenen Felsen, in denen Deutschland bis 1933 lag, und an dem tiefen Dorn und Glauben der in Freiheit erstandenen Nation an ihren Führer Adolf Hitler.

Wann aber hätten wir je solche Ausgestaltung des Pfingstfestes erlebt? Wann wäre uns Pfingsten auf dieser Erde mehr als nur ein überflüssiger Begriff gewesen? Wann hätte uns der Pfingstgeist je zu einem Volk und zu einer Nation geformt? Zum erstenmal in unserer Geschichte sind wir jetzt froh, den Pfingstgeist, die neue Kraft, Einheit in Form und Geist erkennen zu haben. Pfingsten dieser Art empfinden wir nicht nur geistig und seelisch, sondern auch äußerlich als Fest des Geistes unseres Volkes, dessen Erwachen uns durch die große Schöpferkraft des Führers eine geeinte und starke Nation entstehen ließ. Das Pfingstmunder deutschen Geistes ist also, das uns durch Aktion und Schicksal ein Führer erkand, der aus der Nation eine Volksgemeinschaft schmiedete, die uns das Vaterland pfingstlich schöner und herrlicher macht. Wenn zu dieser politischen Wiedergeburt uns dann noch die Natur in den Lebensrausch einer ewig neuen Jugend verweht, dann wird uns Pfingsten zum Fest höchste Lebensbejahung, in dem wir das Vaterland des deutschen Geistes als das elementare Schöpferische spüren.



Kunst: Bangs, Bomber-Waldpflanz

Das ist unser Pfingstglaube. In diesem Glauben liegt unser Ziel. Es wird in Zukunft das gleiche sein, wie bisher: Unser Freiheit, Ehre und Gleichberechtigung unantastbar zu halten. Wo immer deutsche Volksgenossen sich helfen bemüht sind, da hat die Nation ihr deutsches Pfingstfest im Geist des Führers. Denn der Geist des Nationalsozialismus ist allein der wahrhaft heilige deutsche Geist.

Die Eintreifer

Dr. K. J. Paris, 27. Mai 1939. Während der deutsch-italienische Pakt, zu dem sogar der „Temps“ schreibt, daß man verziehen könne, wenn der Führer und die Regierung über dieses Wort ihrer diplomatische Holz, programmäßig und in feindsiger Stimmung abgeschlossen werden konnte, werden die transatlantischen Bemühungen um die französisch-englische Garantie nicht in die gleiche denkwürdigen Zustand des britischen und dem sowjetrussischen Standpunkt in der Frage der Organisation einer Koalition gegen die totalitären Staaten überbrücken soll, ohne rechte zu verstoßen und Vertrauen, zu einem vorläufigen gelangenen Fortschritt. Man weiß heute, daß die Anregung zu einem britisch-sowjetrussischen Kadaververtrag von der französisch-englischen Koalition aus und zwar bereits Mitte April in London übermittelte wurde. Inzwischen aber hat man selbst am Quai d'Orsay mit diesem Vorhaben so unangenehme Überlegungen erlebt, daß die französische Garantie nicht als sowjetrussische Hilfe rechnen können. Diese Hilfe sollte in der Lieferung von Rohstoffen und Ausrüstungsmaterial, im Notfall aber auch in aktiver Unterstützung durch die sowjetrussische Luftwaffe bestehen. Man muß sich indessen vorstellen, daß die sowjetrussische Hilfe, die er sich notwendig ist, nicht mehr Diktanden als Vorteile mit sich bringe.

Was bedeutet das? Frankreich und England haben im Verlaufe ihrer Einreisepolitik die polnische Unerschlossenheit anerkannt. Das sie aber nicht in der Lage oder willens sind, in Schutz vor den Waffen auszureifen, soll die Sowjet-Union das für sie bezeugen. Nun ist man in Moskau zu diesem Rückschritt wohl geneigt, aber nur unter der Bedingung, daß England und Frankreich auf jeden Fall mit von der Partie sind. Nach in Paris vorliegenden Berichten befürchtet man in Moskau indessen folgende mögliche Entwicklung. Nachdem es über einen Zwischenfall zu einem Konflikt zwischen Deutschland und Polen gekommen ist und die Sowjet-Union ihrerseits gegen Deutschland in den Konflikt eingegriffen hat, könnte entweder mit Deutschland verhandelt, oder vor der deutschen Macht formalisieren. Unter Umständen würde also der Fall eintreten, daß die Sowjet-Union allein dem Deutschen Reich und nicht erst nach dem Einverständnis mit England und Frankreich, während England und Frankreich den Verzicht über die Kapitulation Polens zum Wort nehmen könnten, sich aus dem Konflikt herauszuziehen. Um eine solche mögliche Entwicklung auf jeden Fall auszuschließen, verlangt Moskau einen ausdrücklichen und verbindlichen Vertrag mit den beiden Westmächten, und darüber hinaus entsprechende Abmachungen bezüglich der militärischen Zusammenarbeit der Sowjet-Regierung und im Falle eines Konfliktes mit dem Deutschen Reich über diese Gebiete der britisch-französischen Unterstützung sein sollte. Wenn demnach der letzten Forderung in Paris und London eingewendet wird, daß die baltischen Staaten doch gar nicht um eine Garantie nachgedacht hätten (was in Rumänien und Griechenland auch nicht getan haben), und daß England und Frankreich die von ihnen garantierten westeuropäischen Staaten - nämlich Holland, Belgien und die Schweiz - beibrachten, so scheint die Moskauer Regierung darauf geantwortet zu haben, daß sie gerne bereit sei, auch diese westeuropäischen Staaten in das Garantie-System einzubeziehen, offenbar wohl wissend, daß daraus, da diese Staaten von Deutschland nicht im geringsten bedroht sind, praktisch überhaupt keine Verpflichtungen entstehen.

Angefaßt über Meier Schmierfackeln scheint die französische Kompromißformel darauf hinauszuweisen, daß man sich zwischen England, Frankreich und der Sowjet-Union mit einer gemeinsamen Erklärung begnügt, in der jeder den eigenen Standpunkt von vorherigen Verpflichtungen abhän g i g gemacht wird, das heißt, eine selbständige Bündnisverpflichtung angeordnet ist. Im übrigen glaubt man offenbar in den bereits besprochenen Verträgen zwischen England, Frankreich, der Sowjet-Union, Polen und der Türkei bereits genügend Handhaben zu besitzen, um jederzeit einen öffentlichen Konflikt zu einem allgemeinen Weltbrand ausbreiten lassen zu können. Unbereits möchte man sich aber auch für alle Fälle eine Hintertür offen lassen, wenn nämlich die Front des gerechten Friedens, die in Berlin bekräftigt worden ist, zu hart sein sollte, um dagegen ungestraft einen Einreisungsangriff anzusetzen zu können.

Generaloberst Misch beim Duce

Rom, 27. Mai. Der Staatssekretär der Luftfahrt, Generaloberst Misch, wurde am Freitag im Palazzo Venezia vom Duce empfangen, der sich nach einer sehr herzlichen Unterredung im Beisein von Staatssekretär Generalo Valle Generaloberst Misch der deutschen Mission vorstellen ließ und sich mit ihnen noch längere Zeit lebhaft unterhielt.

Göring begrüßt die deutschen Freiwilligen

Das Programm für den Empfang - Ankunft am Mittwoch, dem 31. Mai

Berlin, 27. Mai. Die deutschen Freiwilligen aus Spanien treffen am Mittwoch, dem 31. Mai, in Hamburg ein, wo sie von Generalfeldmarschall Hermann Göring begrüßt werden. Bei der Ueberfahrt sind die Ausrichtung der Freiwilligen steht. Der Generalfeldmarschall wird hier den Kommandeure der Freiwilligen begrüßen und der Ausrichtung der ersten Soldaten bewohnen.

Von der Ueberfahrt aus heißt sich Hermann Göring zur Ausstellung „Zeug des Meeres“, wo 300 Tausende, die in den letzten Jahren die Technik der Luftfahrt durchgeföhrt haben, den Generalfeldmarschall erwarten. Nach Befestigung der Ausstellung findet der Vorbeimarsch der Freiwilligen vor Hermann Göring statt. Am Donnerstag wird Hermann Göring an die Preisverleihung eine Ansprache halten, der eine Gefallenenrede folgen wird. Nach der Ehrung erfolgt die Odensverleihung. Anschließend begibt sich Hermann Göring in Begleitung des Reichsstatthalters, des Großadmirals, der Generatöbersten u. A. nach dem Reichstag und zahlreicher Freiwilliger ins Hamburger Rathaus, in das auch die Generalkonferenz der Luftministeriums sowie Jugoslawiens und Bulgariens geladen sind.

Stolz wehen die Flaggen der deutschen Legion auf der AdZ-Flotte

Der Befehlshaber der an Spanien zurückkehrenden deutschen Legion, Generalmajor von Althoffen, hat an Reichsleiter Dr. Ley nachfolgendes Telegramm geschrieben: „In Bewunderung der von Ihnen geschilderten „Kraft durch Freude“-

Flotte und vor allem Ihres Flaggschiffes hat die deutsche Legion stolz ihre Flaggen für die Seereise auf den prächtigen Schiffen gehißt.“

Dr. Ley hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Für Ihr Telegramm vom „Kraft-durch-Freude“-Flaggschiff „Robert Ley“ danke ich Ihnen. Ich wünsche Ihnen und allen deutschen Kameraden eine glückliche Heimfahrt auf unseren schönen „Kraft-durch-Freude“-Schiffen. Diese Fahrt der deutschen Legion auf unseren „Kraft-durch-Freude“-Schiffen bekräftigt auch neue die enge Verbindung von Soldaten und Arbeitern im Deutschland Adolf Hitlers.“

Bed-Reise nach Mostau

Polen wirrt das Erbe Pilsudskis völlig über Bord

London, 27. Mai. „News Chronicle“ meldet aus Warschau, Außenminister Bed habe eine Erklärung zum Reich nach Mostau angenommen. Der Reich wurde schon in Kürze erfolgen und verfolge den Zweck, für die Lieferung bolschewistischer Munition nach Polen und den Pan strategische Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verhandeln.

mänten zwecks Anpflanzung des polnisch-rumänischen Bündnisses für den Fall eventueller Veränderungen im Westen als unzureichend erklärt wurde. „Daily Express“ bestätigt, daß, nachdem aus Mostau auf die Sowjetregierung Polen in Kürze den Vorschlag machen werde, den Nichtangriffvertrag in ein gegenseitiges Verteidigungsbündnis umzuwandeln. Was die Haltung der englischen Regierung angeht, heißt es im „Daily Express“, die Labour-Partei hätten in der Außenpolitik gemessen. Sie hätten alles bekommen, was sie verlangt hätten. Die Regierung hätte eine Bündnis mit Sowjetrußland, um der Opposition zu gefallen, sie greife deshalb auch auf die „kollektive Sicherheit“ zurück. Misch dirigiere die britische Außenpolitik.

Warichauer Spekulationen

Ostpreußen, Danzig, Schlesien, Pommern - alles polnische Gebiete

Warschau, 27. Mai. Die Spekulationen auf die historische Heimkehr der Grenzländer in Bezug auf mittel- und osteuropäische Probleme wird vom „ABC“ weiter in großer Form fortgesetzt. Es befaßt sich mit dem bekannten politischen Lebensraum heute wieder einmal. „ABC“ Dieler Lebensraum sei viel größer als das polnische Staatsgebiet. Besonders im Norden und im Westen gebe es erhebliche Gebiete, die unter verschiedenen Gesichtspunkten einen Teil Polens im breiten Sinne dieses Wortes bilde. Daraus seien z. B. in geographischer und wirtschaftlicher Hinsicht ein Teil Polens. Geographisch und wirtschaftlich bilde auch Danzig einen Teil Polens. Historisch treffe das auch auf Schlesiens zu, daß einen der ältesten Teile Polens bilde. Die Bevölkerung Schlesiens sei polnischer Abstammung, und in wirtschaftlichen und kulturellen polnisch. Wie etwastich das Polentums fände man auch in Pommern.

die Polen gerade beleidigt wird. Wenn die Engländer abseits von den Problemen stehende Zuschauer darstellten, so ist man dort doch nicht so dumm, wie man sich oft stellt. Klüger als das von Garantiepolen bededete „ABC“ sind die Briten bestimmt, wenn sie auch momentan harte Zeichen geistiger Ermüdung offenbaren. Der polnischen wie der britischen Betrachtungsweise gegenüber können wir jedenfalls recht ruhig bleiben. Denn die historische Trunkenheit bei dem einen und die naive Danonang bei dem anderen sind keine Zeichen von Stärke. Mögen sie frühst-lich zu weitermachen mit ihren Plänen auf Anexion Ostpreußens, Danzigs, Pommerns, Westfalens und der Verbrüderung mit jenen roten Herrschaften, welche ihre letzten Chancen zur bolschewistischen Wandierung gewisser Länder kommen sehen. Wir gehen nicht zu jenen, die sich Häubleren lassen, egal, von wem!

Man muß schon sagen, daß die Unter-schätzung des englischen Verbandes durch

Vertreter der MNZ aus Polen ausgewiesen

Warschau, 27. Mai. Die polnische Regierung hat ihrem Vertreter in Warschau, Kurt Teege, mitgeteilt, daß sie keine Aufenthaltsgenehmigung nicht verlängern werde. Teege muß binnen sechs Tagen Polen verlassen haben. Obgleich von amtlicher deutscher Seite in Warschau und in Berlin sofort Schritte unternommen wurden, hielt die polnische Regierung die Ausweisung ihres Vertreters aufrecht.

Deutsches Gymnasium in Polen soll verschwinden

ks. Mährisch-Schönau, 27. Mai. (Eigene Meldung.) Die polnische Terrorregie gegen die Deutschen in Mährisch-Schönau hat seit einiger Zeit auch in Mährisch-Schönau erfaßt. Vor allem in den letzten Tagen ist in die Deutschverfolgungen ein gewisses System gekommen, wobei die aus dem Protektorat nach Polen geschickten Juden und Reichsangehöriger willig Handlungsbetriebe leisten. Besonders hart richteten sich die polnischen Terrormethoden von Anbeginn gegen das deutsche Gymnasium in Mährisch-Schönau, eine wertvolle Bildungsinstitution, die von deutschen Schülern aus Naß und Fern gern besucht wurde. Durch planmäßige Schikanen hatten es die Polen erreicht, daß die Schülerzahl in wenigen Wochen von 670 auf 90 gesunken war und jetzt noch

und nach einer Klasse nach der anderen geipert wird. In der letzten Zeit haben die polnischen Schulbehörden trotz der schärfsten Wirtschaftsklage das Schulgeld herabsetzen heißt, daß die Eltern der Schüler einfach nicht imstande sind, das Schulgeld zu bezahlen. Das gibt den polnischen Behörden die Handhabe, die Schüler auszuschließen und die Anzahl über kurz oder lang ganz zu sperren.

Befregungen über den Nichtangriffspakt mit Deutschland

Reval, 27. Mai. Der estnische Außenminister hat sich Sonnabendlich zu Befregungen mit dem Lettischen Außenminister Munters im Flugszeug nach Riga begeben. Diese Befregungen dürften, ebenso wie der kürzliche Besuch des lettischen Außenministers in Reval, den gegenwärtig über den Abbruch eines Nichtangriffspaktes Verhandlungen gelten.

Pazifer Arzt verhaftet

Paris, 27. Mai. (Eig. Meld.) Nachdem schon vor einigen Tagen mehrere Ärzte wegen Abtreibungen festgenommen wurden, darunter Männer mit bekanntem Namen, hat die Pariser Polizei den Oberstabsarzt Dr. Robert Goussier, der Offizier der französischen Ehrenlegion ist. Es fällt auf, daß die Polizei sich in letzter Zeit nicht durch bekannte Namen und hohe Stellungen abhalten läßt, derartige Verbrechen zu ahnden.

Gesicht des Führers an Reichsminister Dr. Lammers

Berlin, 27. Mai. Der Chef der Reichskanzlei, Gruppenführer Reichsminister Dr. Vamers, konnte zu seinem 60. Geburtstag eine Halle von Glückwünschen entgegennehmen, die ihm aus der breiten Öffentlichkeit und aus allen Ecken des Reiches dargebracht wurden. Der Führer selbst hat seinen „herzovragenden Mitarbeiter und Berater“ eine persönliche, in Berlin gefasste Glückwunschkarte mit eingetragener handschriftlicher Widmung zum Geschenk gemacht und selbst übergeben; sie enthält eine Sammlung von Großaufnahmen, die Minister Lammers zusammen mit dem Führer bei seinem sieftägigen Stufen um die Neugestaltung des Reiches seien.

Fröhliche Pfingsten!

ATIKAK 5P

Marschall Göring ehrt italienische Fliegergenerale

Berlin, 27. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung den Staatssekretär der italienischen Luftfahrt, Generaloberst Valle, zum Ehrenmitglied und den General der Flieger General Ferrari zum außerordentlichen Mitglied der Akademie ernannt. Generalfeldmarschall Göring hat hierdurch zwei Männer der italienischen Luftfahrt geehrt, die sich größte Verdienste um den heutigen hohen Stand der italienischen Luftfahrt erworben haben. Staatssekretär Valle und General der Flieger Ferrari sind aus der Luftfahrtdeutsch hervorgegangen und besitzen abendliche Grade. General Ferrari ist Leiter der Forschungsanstalt Guionia und Chef des Ingenieurkorps der italienischen Luftwaffe.

Die Wehrziehung für das Rote Kreuz

Berlin, 27. Mai. Der Reichsminister des Innern gibt bekannt: Nach Entscheidung des Führers gelten für die Wehrziehung der Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes folgende Bestimmungen:

1. Die Wehrziehung und Prüfung zum M. Wehrabzeichen der Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes erfolgt innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes nach den für die M. geltenden Bestimmungen. 2. Die Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes sind nicht in die M. Wehrmannschaften einzuliefern. Sie erfahren ihre Wehrabzeichen nach den für die M. geltenden Bestimmungen und auf der Grundlage des M. Wehrabzeichens im Deutschen Roten Kreuz.

Gangsterüberfall auf Damen der Chicagoer Gesellschaft

Chicago, 27. Mai. Auf einer der verkehrsreichsten Straßen Chicagos ereignete sich gestern ein dreifacher Mordüberfall. Zwei bewaffnete Banditen zielten auf der Straße einen luxuriösen Koffwagen an, in dem sich vier Damen der Chicagoer Gesellschaft befanden und zogen sie mit vorgeschobener Waffe unter Todesdrohung, ihre Zigaretten sowie Bargeld im Gesamtwert von ungefähr 20000 Dollar herauszugeben. Die Banditen entkamen unbefolgt.

Theater * Vergnügungen * Konzerte

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Am Riebeckplatz
Ueber alles
Lob erhaben!

2. Woche!
Willy Birsel
Brigitte Horney
in dem Terra-Film der großen
Spannung.

**Der
Gouverneur**
Ein Spitzenfilm von mit-
reißender Kraft mit
Hannelore Schroth,
Ernst v. Klipstein,
Rolf Weihe, Paul Bildt
Jugendl. über 14 J. zugelassen!

Werktags: 3.45, 6.00, 8.20
Festtags: 2.00, 4.00, 6.00, 8.20

Gr. Ulrichstr. 51
2 vergnügte Stunden
voll köstlicher Stimmung,
Heiterkeit und bester Laune!

**Die
Pflingstorgel**
Eine lustige Bauern-
geschichte mit allem
Zubehör:

**Gaudi — Kraxall
Hiebe und Liebe**
Mit:
Hannes Stelzer,
Maria Andergast, G. Waldau,
Erika Gläpner, Hilde Jessak
Jugendl. zugelassen!

Werktags: 3.45, 6.00, 8.20
Festtags: 2.00, 4.00, 6.00, 8.20

Schauburg
Gewaltiger Erfolg!

Hans Albers
in dem gewaltigen Filmwerk

**Wasser
für
Canitoga**
Ein Film von grandiosen Aus-
maßen der technischen Ge-
staltung und mit Szenen ein-
maliger Eindringlichkeit.
Jugendl. über 14 J. zugelassen!

Besondere Anzeigenzeiten:
Werktag: 3.30, 5.45, 8.20
Festtag: 3.30, 5.45, 8.20

Großverdrömmung
Nickel-Becker, Kl. Braubausstraße 11.

Achtung:
Weltstadtbetrieb!

**HOTEL
EXCELSIOR
BERLIN**

Sekundarwürdigkeit Berlin
Größtes Hotelunternehmen des Kontinents

Einzelzimmer ab RM 4.50 Tunnel von Anhalt-Bahnhof CA 9 Millionen Umsatz
Doppelzimmer ab RM 9.- Eigentümer u. Betriebsführer
DAS HAUS FÜR SIE CURT ELSCHNER

Lesen Sie ständig die **MNZ**

bin ich sehr fidel

denn Frauen wird bei meiner Maltechnik nicht erwidert, ich kaufe ihr **OROPAX**-Geruchschützer, die jeden Lärm ausschalten. Es sind weich, formbare und oft zu benutzende Kugeln für Ohr, Schachtel mit 6 Paar RM 1,80 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

Ufa

Alte Promenade
Ein ganz großer Erfolg

**Umwegen
zum Glück**
LIL DAGOVER
VIKTOR STAAL
EWALD BALSER

Der große
Ufa-Film

Von starker menschlicher Leidenschaft bewegt und erfüllt von einer sich bis zu letzten Konflikten steigenden Dramatik, läßt dieser Film das Leid und die große Wende einer von Krisen erschütterten Ehe bestehen.

Werktags: 4.00, 6.20, 8.15 Uhr
I. u. II. Festtag: 3.15, 5.40, 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Heute I. Festtag 23 Uhr
letzte Spätvorstellung

Capriolen
Ein Terra-Film mit
Gustaf Gründgens
Marianne Hoppe

Grünzing
REIßSTRASSE

1. und 2. Feiertag
Tanz im Saal
Kapelle Lohmüller
im Restaurant
Musik. Unterhaltung

MNZ
immer
und
überall

Radi

Das glanzvolle
FEST-PROGRAMM:
**Menschen
vom Varieté**
mit der großen Besetzung:
La Jana - Karin Hardt
Ahlia Hörbiger - Hans
Mosser - Christ Mardayn
Hans Holt - Jack Trevor
V. Janson - Willi Schur
E. v. Winterstein
Regie: Josef von Baky

Artslik - Laune - schöne Frauen
Sensationen - Überraschungen
Kulturfilm - Wochenschau

Werktags: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Festtags: 2.30, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Scheiberschlöbchen
Am Galgenberge

Großer Pflingst-Tanz
1. u. 2. Feiertag
Frühschoppen, Kaffeekonzert u. Tanz
B. Specksäulchen Mittagessen
in bekannter Güte.

Wanzschule
R. A. Hesse
Mühlweg 43¹ / Ruf 352.66
Laufend Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene

Gute
Unterhaltung
bietet stets
die
MNZ

Neumarkt-Schützenhaus
Harz 40/41

I. und II. Feiertag
großer Pflingstball
ab 17 Uhr
Gesamtleitung Harry Schotte, der Komiker
Bei schönem Wetter im herrlichen Garten,
bei ungünstiger Witterung im Saal

Für Sommerfeste empfehlen wir unseren herrlichen, mücken-
freien, schattigen, über 1200 Personen fassenden **Konzert-Garten**

Reichshof
Burgstraße 27 — Adokolenweg
In der „GUTEN STUBE“ oder im GARTEN
an beiden Feiertagen

Kaffeestunde und Tanz

Voranzige:
Mittwoch 8 ABERTUNDE
abends **GESELLSCHAFTSTANZ**

URLAUB in Villa Lolli Wiesting
Janbach (Treff). Schöne ruh. Lage, am
Eingang des Zillertales, 80 Min. zum
Achensee. Schön. Gart. Pens. 8,50 RM.

Möbel
kaufen
soll Ihnen bei uns
Freude bereiten

darum sind wir bemüht, durch
eine wirklich großzügige
Auswahl und durch niedrige
Preise alle Ihre Wünsche und
Ansprüche zu erfüllen.
Ein bequemer Rundgang durch
unsere ca. 3000 qm großen
Geschäftsräume zeigt Ihnen
woblerfüllte Zimmer, Klöbels,
Polster- und Einzelmöbel in
neuesteistlicher Form und im Stil
wohl für jedes Heim.
Wir bitten um Ihren unange-
nehmen Besuch

Hörig & Gose
Leipzig, Köhlplatz 10-11
Die große Möbelschau
Im früheren Grassi-Museum

Einzelstücke — Eigene Liefer-
autos — Illustrierter Katalog auf
Wunsch — Sonder-Abteilung:
Möbel für Geflügelställe

Gasthaus Wörmnitz
Heute und morgen
Konzert und Tanz
Herrlicher Garten — großer Kinderspielplatz

**Gaststätte
zum Faß**

Sie verleben bei
uns frohe Stun-
den bei Konz-
erten und Stimm-
ung

**3 lustige
Gesellen**
Nachm. u. abt.
Konzert
Erwähl.
Pflingstgedecke
Große Auswahl
preiswerter
Abendplatten.

Jah. Peter Niesen
Am Riebeckplatz

Bergschänke
Herrliche Fliederblüte.
1. und 2. Feiertag
Kaffee-Konzert
anschließend **Tanzabend**

Asteria
HALLE / RUF 33692

I. und II. Pflingstfeiertag
4 und 8 Uhr
Tanz
Kapelle Willi Barth
von den Eden - Betrieben
Leipzig

**Gute
Unterhaltung
bietet stets
die
MNZ**

Wintergarten
Im Kaffee allabendlich
Tanz u. Kabarett
jeden Sonntag bis 3 Uhr
Im **Festsaal**
an beiden Feiertagen
ab 8 Uhr die große
Tanzveranstaltung!

**Hotel
Hohenzollernhof**
im Restaurant an beiden **Feier-
tagen** ganz besonders
ausgewählte Gedecke
Zum Abendessen ab 7 Uhr
Künstler-Konzert
— Tischbestellungen erbeten —
Ruf 268 19

Italienische Gastspiele
in Goethes Theater zu Bad Lauchstädt

Sonnabend, 3. Juni und Sonntag, 4. Juni 1939
Cimaro: Die heimliche Ehe
Komische Oper
Karten bei Hofman, Halle (Saale), Ruf 25903

**Besuchen Sie
das Stadtschützenhaus in Querfurt!**

Alle Räume sind renoviert und bieten gemütlichen Auf-
enthalt. In dem drei Morgen großen Naturgarten finden
1000 Personen bequeme Sitzplätze. Gepflegte Garten-
anlagen, Promenadenwege und Liegewiesen bieten allen
Gästen Erholung. **Marmorterrasse.**
Für besondere Gelegenheiten stehen Säle für 30, 40,
60, 100 und 400 Personen zur Verfügung.
Ausgewählte Speisen und Getränke
zu jeder Tagesszeit. Um günstigen Zuspruch bitten
Franz Tauer, Gastronom.

Stadttheater Halle

Heute, Sonntag, I. Pflingstfeiertag, 10% bis
geg. 22 1/2 Uhr — In neuer Inszenierung!

Othello
Oper von Giuseppe Verdi
Montag, II. Pflingstfeiertag,
19% bis nach 22 1/2 Uhr
Himmelsblaue Träume
Revue-Operette von Robert Stolz
Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Othello

Thalia-Theater

Heute, Sonntag, I. Pflingstfeiertag,
20 bis gegen 22 Uhr
20 — gegen 22 Uhr
Meine Tochter - deine Tochter
Lustspiel von Max Laub und Ralph Arthur Roberts
Montag, 2. Pflingstfeiertag,
20 bis gegen 22 Uhr
Meine Tochter - deine Tochter
Eintrittskarten im Vorverkauf an
der Kasse des Stadttheaters oder eine
halbe Stunde vor Beginn d. Vorstellung.

Fliederblüte!
An beiden Feiertagen 1/4 Uhr
grobes Nachmittags-Konzert!
des verstärkten Zoo-Orchesters
Leitung: Georg Haupt

Farberma
Kleine Klausstraße
Täglich abends
das große
Cach-Programm

Stimmung und Humor
im
**Vamburger
Büfett**
Markt 23
An beiden Pflingstfeiertagen

**11-1 Uhr
Frühschoppen-
Konzert**
Es spielt Kapelle L. Lohmüller

Unsere Feiertags-Gedecke
(3 Gänge) 1,25 und 1,50 RM.
Nachmittags und abends
Großes Unterhaltungs-Konzert!
Willy Becker
die Rheinische Stimmungs- und
Damen-Attraktions-Kapelle
Stimmung! 6 Damen! Stimmung!

Höchstens Gewitter

Sprunghaft ist das Stimmungsbarometer aller Hallenser mit einem geradezu spürbaren Rückgang in die Höhe gekommen. Das war aber auch wirklich eine nette Heberhebung des bisher so griesgrämigen Wettergottes, als am Morgen hell die Sonne vom blauen Himmel leuchtete; wir waren so heilig und lebten ordentlich auf bei diesem Anblick, den wir eine Zeitlang nicht mehr glauben zu haben glaubten. Und nun ist die Fingervorfreude natürlich auf dem Höhepunkt angelangt und die Meistteil scheint ins Innenliche verdrängt zu sein. Eine denkwürdige Fülle veränderte den Charakter des Hofes in eine Art Dienstadt während der Schwärzezeit. Aufgeregt vor lauter Reifeleber und meist mit Rind und Kalb fortgeritten schon gestern die Hallenser auf Zentren zur Bahn, um die Pfingsttage anzutreten.

Der nicht das Glück hat, die kleinen Ferien schon am Sonntag zu beginnen, muß sich halt — wenn auch ein wenig voller Weid — bis zum Sonntag gedulden. Werinner ist bei diesen aber die Freude auch nicht darüber, daß nun innerhalb mit hochbornen Pfingstweitter zu rechnen ist. Die Wetter-



Pfingsthochbetrieb auf dem Hauptbahnhof

prophezen haben sich jedenfalls in diesem Sinne ausgesprochen, es soll, wenn auch bewölkt, so doch trocken sein. Allerdings ganz ohne Einschränkung geht es offenbar nicht, denn der Bericht lautet mit „höchstens Gewitter!“ Hallen mit nur hohen, daß dieses „höchstens Gewitter“ sich nicht zu einem Dauerregen ausweicht.

Einheit des RAD-Führerkorps

Der Reichsarbeitsführer hat einen Erlaß über die Einheit des Führerkorps im Reichsarbeitsdienst herausgegeben. Er stellt darin grundsätzlich fest, daß der Reichsarbeitsdienst eine Einheit in Unterführer und Führer sein soll, sondern lediglich eine Unterteilung der Führerlaufbahnen in solche der unteren, mittleren und oberen Laufbahn. Jede der drei Führerlaufbahnen entspricht einem gewissen Aufgabengebiet der Führung. Die notwendige Gliederung der Führerlaufbahn in drei Gruppen bedeuete keine Erleichterung verschiedener „Führerläufe“. Ausgesonderte Bünde zählten den auf die untere Laufbahn ausgerichteten und den in der mittleren Laufbahn liegenden Führern auch außerordentlich keine Scheidewand aufgerichtet werden. Der Ausdruck Unterführer wird an der Stelle von Reichsarbeitsführer verwendet. Alle Führer im Reichsarbeitsdienst, so erklärt er, vom jüngsten Trainee bis zum Reichsarbeitsführer, bilden eine in sich fest zusammengefaßte Einheit, die durch feste Kameradschaft gefestigt wird. Bei aller Strenge in bezug auf Disziplinierung und disziplinarische Anforderungen mußte diese innere Kameradschaft auch in den äußeren Formen ihren Ausdruck finden.

Beratung zur Krebsbekämpfung

Die in den Räumen des Stadtschlundheim am 18. Juni abgehaltene Beratung zur Bekämpfung des Krebses ist von der Bürgermeisterei erweitert worden. Während bisher diese zum Segen der Bevölkerung stehende Stelle eigenmächtig von Ärzten für Frauenkrankheiten betreut wurde und den Frauen allein offen stand, soll jetzt auch die Beratung auf andere mögliche Krebsarten des menschlichen Körpers erfaßt werden. Die Beratung steht damit neuerdings auch Männern zur Verfügung. Der Sinn der fürtragenden Beratungstätigkeit ist einerseits, den Volksgenossen die unerbittliche Angst vor der Krebskrankheit zu nehmen und andererseits eine sachgemäße Unterweisung über frühzeitige Behandlung durch den Arzt des Erkrankten in die Wege zu leiten. Die Unterweisung ist kostenlos. Die Erwerbstätigen sind aus der heutigen Ausgabe ersetzenden Bekanntmachung zu erfahren.

Der Giebichenstein als Heberge der Romantik

Halles Kulturleben zur Zeit Reichardts

Zum 125. Todestage eines führenden Geistes unserer Stadt - Von Stadtdirektor Dr. Rolf Hünken

Den 125. Todestag des in Giebichenstein geborenen Komponisten Johann Friedrich Reichardt nimmt die Stadt Halle, wie bereits berichtet, zum Anlaß ihrer Feier: eines Vortragsabends von Stadtdirektor



Die Grabstätte des Komponisten auf dem alten Giebichensteiner Friedhof

Dr. Hünken am 2. Juni, eines „Hausmusikabends bei Reichardt“ am 5. Juni mit einem Vortrag von Dr. Fritz Stege, Berlin, und einer großen musikalischen Feier im Stadtschlundheim mit Werken Reichardts. Der Bedeutung, die Reichardt für das Kulturleben in Halle gehabt hat, das dank ihm eine rühmliche Sonderstellung im deutschen Geistesleben einnehmen konnte, ist der nach-

Halle betrat 1791 Johann Friedrich Reichardt.

Reichardt war, als er kurz darauf das inhaltlose Amt eines hallischen Salinieninspektors antrat, in Wahrheit ein gefallener Engländer. Er erschien hier, sicher jedem bewußt, als ein fallender Mann und er hat damals zweifellos nicht nur innerlich an einer gefährlichen Lebensstufe gelitten, sondern auch die drohende Möglichkeit einer fünftägigen Gefängnisstrafe und menschenwürdigen Fütterung vor sich gesehen. Das er hat damals irgendwie überwand, dafür muß vor allem Halle selbst Reichardt immer dankbar sein.

Dieser sofortige Entschluß des hallischen Reichardt zur Abreise äußert sich zunächst in der Wahl einer Wohnung. Das Reichardt nämlich nicht ein Stadthaus mit vorstädtischem Garten erwarb, wie es damals am patrisiellen Hofe noch üblich war, sondern einen Landhuf in Giebichenstein, ist in der fernzeitlichen Beweis für des Mannes Herauswachen aus dem Nationalismus heraus in das Welt- und Naturgefühl des klassisch-romantischen Zeitalters. Reichardt war als Musiker immer nur bereit, künstlerisch und musikalisch durch seinen Freund Art wenn nicht an Ansehen, so doch an Wirkung zweifellos überlegen. Aber dem allgemeinen Lebensstil nach war Reichardt für Halle der erste Mensch einer neuen Gattung. Das ist der Grund für sein schnelles Einordnen in einen Kreis bereits wissenschaftlich ähnlich geonnener Männer des damaligen Halle, die für unseren Bereich die Hauptvertreter der hallischen Geisteswelt darstellten und an deren Spitze Friedrich August Wolf — der Homer-Wolf — steht.

Was Reichardt über dies ihm wesenhaft Obgehende hinaus bei uns wirkte, rührt bereits an das Geheimnis großer gesellschaftlicher Entstehungsvorgänge. Dieser Mann ist uns ja nicht so sehr lieb als Vertreter der Romantik, sondern vielmehr als geistiger Mittelpunkt eines Landheimes, den wir „Herberge der Romantik“ nennen.

Hier haben wir ein Mädel, das wohl nur durch den Zauber der damaligen Weltanschauung und durch den Zauber seiner Persönlichkeit erklärt werden kann: all das, was sich in Reichardts Haus und Garten an Vorträgen des künstlerischen, gesellschaftlichen und freundschaftlichen Zusammenlebens abspielte und was zweifellos von der Generation der Älteren aus der Sphäre des anstößigen Speieles betrachtet wurde, das hatte für die Jungen Güte — die Fied, Baden, der, Wollis, von Armin, Brentano — einen völlig anderen Erlebniswert. Hier war für sie nicht Neiz des Geistes, sondern Wunder des Persönlichkeitsreichtums; nicht Geisteswelt, sondern Gefühl, nicht Gartenlandschaft, sondern Gottesnatur. Und so wurde aus ihren Giebichensteiner Tagen einer der Bausteine, aus denen der Zauberbau der besten romantischen Dichtung sich aufbaute, tiefbarthes Gut unserer Nation.



Bild: M.H. Silberstein (Zentr.) Die von Gottfried Albert geschaffene Reichardt-Büste

Wieder ein Fünftakter!

Dass unsere Glücksmänner ihren Namen mit Recht tragen, bewies wieder einmal ein 500-Mark-Gewinn. Zentral war ein Angestellter der Bismarckstraße der erfolgreiche Gewinner, der in einer Gasküche am Niedebach eine halbe Mark riskierte.

Verkehrshörung von 20 Minuten. Gestern früh blieb vor dem Bahnhofsplatz ein 500-Mark-Gewinn infolge Verlustes an der Bremsbremse auf den Schienen der Straßenbahn liegen. Für die Straßenbahn entfiel eine Verkehrshörung von 20 Minuten.

Zusammenstoß. Am Vormittag gegen 11 Uhr stießen in der Lindenburgerstraße zwei Verkehrsmittel zusammen. Verletzt wurden nicht verletzt, beide Fahrzeuge beschädigt.



Die Goethe-Bank im Bürgerpark, dem früheren Reichardts Garten. Hier saß oft Goethe bei seinen Besuchen Reichardts

flehende Aufsatz von Dr. Rolf Hünken gewidmet:

Im Gegenfakt zum heutigen ist das Halle von 1800 eine Stadt gewesen, die auf dem Erarbeiteten und Vergangenen ausruhte. Darin lag ihre Stärke, darin lag aber auch eine gefährliche Schwäche. Wenn man genauer hinsieht, war die Stadt schon durch die Gesellschaft der Dreißigjährigen Krieges und der nachfolgenden Jahrzehnte in ihrem menschlichen und wirtschaftlichen Bestand zertrümmert worden. Was damals blieb und 1800 als Erbe an den jungen brandenburgischen Staat fiel, war eine schöne, aber leere Form, ein menschliches Zielungsgebilde von größtem häuslich-baulichen Erscheinungsbild, aber nur noch mit einem Restbestand an Bevölkerung.

Die Geisteskräfte des 18. Jahrhunderts ist für uns die Geschichte der mächtigen Wiederauffüllung dieser hohlen Form mit frischem Blut. Träger dieser inneren Erneuerung waren, vom merkantilen Staatsprinzip des erwachenden Preußen gefolgt, drei neue Bevölkerungselemente: Pfäfer, Ingenieurten und sachliche Textilarbeiter. Einzutrat die geistige Neubildung durch die Gründung der Universität, der mehrheitlich in den Deutschen Lande im 18. Jahrhundert, und der französischen Stiftungen.

Dies alles zusammengekommen läßt uns die Stadt am Anfang des nationalitätlichen Zeitalters fast überausdand krafftvoll und fast gefestigt erscheinen. Das geistige Halle, vertreten durch eine Anzahl gelehrter und tätiger rationalistischer Köpfe, blühte; das wirtschaftliche behauptete sich noch. Dies

Neue Preisbehörde in Halle

Ab 1. Juni überwacht der Polizeipräsident die täglichen Bedarfsgüter

Auf Grund der Verordnung über die sachliche Zuständigkeit der staatlichen Polizeiverwaltungen in Preußen vom 31. März 1938 hat der Regierungspräsident in Merseburg durch Verfügung vom 8. Mai 1939 die Zuständigkeit der Preisüberwachung — mit Ausnahme der Preisüberwachung der Mieten — auf die Polizeiverwaltungen übertragen. In Halle werden daher mit Wirkung vom 1. Juni 1939 ab die Preise für Güter des täglichen Bedarfs von dem Polizeipräsidenten als Preisbehörde übernommen. Dem Polizeipräsidenten verbleiben als Preisbildungshilfe die Angelegenheiten der Butter- und Milchpreise, sowie als Preisbehörde die Mietpreisangelegenheiten.

Am Oktober 1938 war im Rahmen des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes der Reichsminister für die Preisbildung beauftragt worden, und im November 1938 erließ die Verordnung über das Verbot der Preisüberhöhungen, die sogenannte Preisüberhöhung. Seit dieser Zeit hatte das Stadtmagistrat für die Preisbildung beauftragt worden, und im November 1938 erließ die Verordnung über das Verbot der Preisüberhöhungen, die sogenannte Preisüberhöhung. Seit dieser Zeit hatte das Stadtmagistrat für die Preisbildung beauftragt worden, und im November 1938 erließ die Verordnung über das Verbot der Preisüberhöhungen, die sogenannte Preisüberhöhung.

Erzeugung, Weiterverarbeitung und auf die Verteilung. Um das Vorgehen und Preisfestsetzung zu halten, war dieses länderlose System notwendig, das bis zum Verbraucher durchgeführt, Gemäß für einen wirtschaftlich gesicherten Preis der einzelnen Güter geben soll. Wenn teilweise Preisüberhöhungen eingetreten sind, so waren hierfür Gründe der Sicherung der Ernährungsfreiheit u. a. maßgebend.

Die Aufgaben der Preisüberwachung werden in Halle in enger Verbindung mit der Preispolizeibehörde durchgeführt, die die Angelegenheiten der Preisüberwachung über unbillige Preisforderungen bearbeitet, die aber auch von sich aus planmäßige Kontrollen vornimmt, um besonders bei fallmäßig anfallenden Waren, sowie bei eventuellen Anknüpfen Preisüberhöhungen zu verhindern, wie z. B. auf dem Obst- und Gemüsemarkt, beim Wild- und Geflügelhandel usw. Die Preisüberwachung wird von ihrer bisherigen Arbeit her das Ziel im Auge behalten müssen, die aus dem Gesetz resultierende Aufgaben der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs zu sichern. Es müssen daher vor allem übertriebene Preisforderungen abgemindert werden, die durch Gewöhnung unbilliger höherer Preise verhindern die Preise in andere Gebiete zu ziehen. Hierbei



Im Zierschmuck japanischer Bäume

Pfingstjubiläum des oberen Amtsgartens

Heute vor 30 Jahren wurde dieses Schmuckstück der hallischen Parks der Öffentlichkeit freigegeben

Man muß ihn erlebt haben, den oberen Amtsgarten neben unserer Burg... Pfingsten 1909

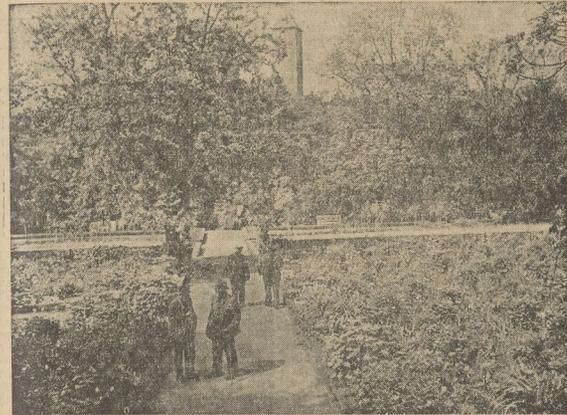
viel hier zu sehen, der Garten bunte mehr als Grün- und Rosenarten... Pfingsten 1909

feiner Frauen den Hügel nördlich des Gärtnerhauses zum Aufsehen zu bringen...

Wie Alt-Halle Pfingsten feierte

Nach nur mit heidigen Hallenser Pfingsten... Darstellungen eines allhallischen Pfingstfestes im Jahre 1560...

darum, wie der Römerberg vor fünf- und dreißig Jahren mächtig von Solunder überwuchert war...



Uppig grün und blüht Baum und Strauch im Amtsgarten

Bau: W. J. Biederstein (Zentr.)

sch gar nicht vorstellbar, daß es nicht immer so gewesen ist...

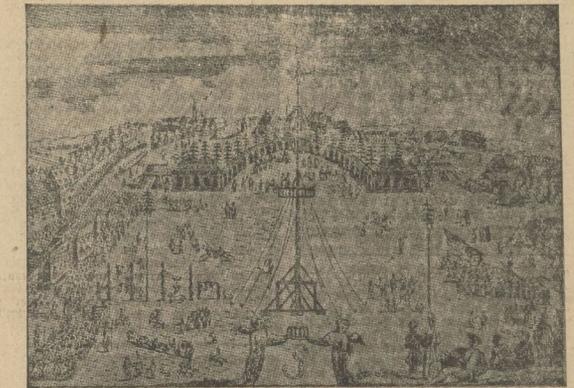
nie noch heute Bäume, deren Heimat Japan oder Nordamerika ist...

Als zum Pfingsttag des Jahres 1909 war es so, wie der Stadtrat vom Hagen 1907 in seinem Bericht über die Stadt Halle schreibt...

Im Jahre 1905 erwarb die Stadt Halle den Garten, und ließ ihn dann nach einer Entwürfe von Gartendirektor Berckling umgestalten...

Der Amtsgarten besteht an sich schon über zweihundert Jahre... Der Amtsgarten besteht an sich schon über zweihundert Jahre...

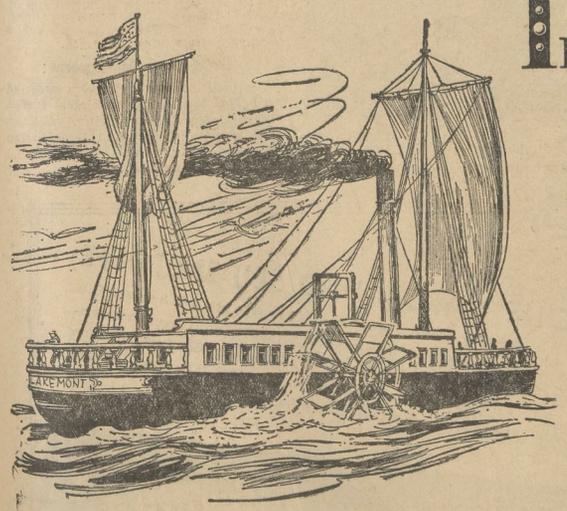
Im Jahre 1905 erwarb die Stadt Halle den Garten, und ließ ihn dann nach einer Entwürfe von Gartendirektor Berckling umgestalten...



Darstellung eines allhallischen Pfingstfestes im Jahre 1560. Der Schützenhof auf der Junglerwiese unter der Regierung des Erzbischofs Sigismund zu Magdeburg

In jenen Pfingstfesten mit ein Blick in die Vergangenheit... Darstellungen eines allhallischen Pfingstfestes im Jahre 1560...

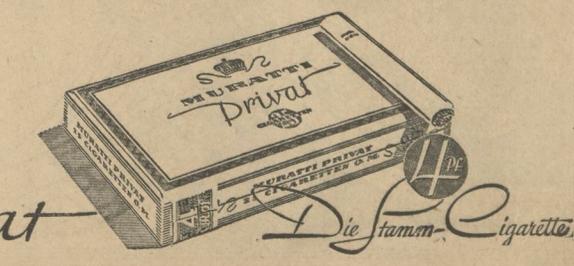
nie feierliche Nummernblätter, mit dem immer neue Zeit hätte unfernt... Darstellungen eines allhallischen Pfingstfestes im Jahre 1560...



MURATTI Privat

Im 19. Jahrhundert

begann die Geschichte der Dampfschiffahrt. 1807 fährt das erste brauchbare Dampfschiff auf dem Hudson. 1819 kreuzt der erste Seedampfer den Atlantik...



Er spricht 200 Sprachen

Dr. Tassilo Schultheiß kann sich mit der ganzen Welt verständigen

Berlin, 27. Mai 1939.

Sie sind schon stolz, wenn man eine oder zwei Fremdsprachen zu ziemlich verstehen oder gar gefläufig sprechen können. Wir wissen aber auch, wie schwer es uns manchmal fiel, die Satz- und Grammatikregeln zu verstehen und durch die unheimlichen Figuren hindurchzufinden. Da bekommt man dann ordentlich Respekt vor einem Menschen, der von sich behaupten kann, fünf oder sechs Sprachen zu beherrschen, und reicht seine Kunst noch weiter, wissen wir ihn als Sprachgenie zu bezeichnen. Was soll man aber von einem Mann sagen, der sich mit fast allen Völkern und Völkergruppen der Welt verständigen kann, im tiefsten Inneren Afrikas ebenso, wie im weissen Land der Eskimos, in den Urwäldern Papuas und der Gurarui-Indianer, in den Dschungeln Indiens, in den Steppen Australiens oder auf den Meeresküsten des Westens der Mitte?

Welches Wunder eines menschlichen Gedächtnisses, ein Mann, der — 200 Sprachen er spricht! Dr. Tassilo Schultheiß ist es. Meinerungsart und Dialekt erlernt er für erzieherische Zwecke im Ausland im Ausland. Er hat in Europa ebenso einen guten Klang wie in Amerika oder einem anderen Erdteil. Im Schönenhof bei Schneidemühl lernten die Bewohner erst kürzlich diesen Herrn kennen, er benützte einen kurzen Urlaub, um der Provinz Grenzmark Polen-Westpreußen den dort herrschenden Dialekt zu studieren. Denn selbstverständlich weiß Dr. Schultheiß auch über alle deutschen Mundarten Bescheid, er erlernt ihre Lautgebung und beherrscht ein Wort über die deutsche Sprache, die „Deutsche Sprache“, etc.“, herauszugeben.

Nun, Dr. Tassilo Schultheiß ist nicht gerade als Wunderkind zur Welt gekommen, das seine kleine Fee schon in der Wiege in „ausländischer“ reden ließ. Nein, auch er mußte fleißig und geduldig lernen, bis er zum Sprachenwunder wurde, wenn er auch schon als Knabe die erstaunliche Fähigkeit aufwies, das einmal Studierte auch zu

behalten, und sein ganzes Interesse vor fremden Sauten und Schriftzeichen galt. Er erzählt, daß er mit acht Jahren bereits begann, heimlich holländisch zu lernen. Anlaß hierzu gab ihm ein Buch, das sein Vater aus der Niederlande mitgebracht hatte und dessen „böhmischen Inhalt“ er unbedingt zu enträtseln suchte.

So drang er allmählich in eine ganze Welt von fremden Sprachen ein, die er also nicht schematisch lernte, sondern sich durch das Studium ihres Sinnes und Aufbaus eignete. Die grammatikalischen Regeln ergaben sich dann von selbst. Als junger Student verlied Schultheiß schon das Holländische, Spanische, Schwedische, Norwegische und Arabische, und als er ins Staatsexamen trat, wunderte sich die hohe Prüfungskommission nicht wenig, vor sich einen Kandidaten zu haben, der Fremdsprachen wie ein Fließband beherrschte. Die meisten Auslandsbereiten, die er später durch die ganze Welt führte, gaben ihm dann die Möglichkeit, auch in die übrigen Sprachgebiete einzudringen, so daß man sich heute mit ihm in Dänisch, Griechisch, Ukrainisch, Sudauesisch, Amharisch, Indisch, was man eben gerade will, unterhalten kann, mit ihm, dem Mann, der insgesamt in 200 Sprachen spricht.



Während der augenblicklich in Berlin stattfindenden Osmark-Ausstellung „Berge, Menschen und Wirschaft der Ostmark“ finden im Terrassengarten der Schau täglich Vorführungen eines Wiener Balletts statt.

„...dreh nur den Gashahn auf!“

Das Ende einer völlig zerütteten Ehe

Berlin, 27. Mai. (Sta. Meld.) Vorgestern einem Jahr ereignete sich jene entsetzliche Tragödie, die in vielen Tagen vor dem Schmirgericht in Berlin-Mitte verhandelt wurde. Am Abend des ersten Freitagstages klopfte die jetzt blühende Angeklagte bei Wohnungsnachbarn an die Tür. Als man ihr öffnete, sah sie bewußtlos zusammen. In ihrer Wohnung fand man ihre drei kleinen Kinder tot

vor. Gasvergiftet! Sie selber konnte im Krankenhaus gerettet werden. Sie hätte ihre Ehe nicht länger ertragen können, gab sie als Grund für den verarmten Schritt an. Ihre drei unglücklichen Kinder das Leben kosten. Jetzt sieht sie vor Gericht, klein, unauffällig, mit einem guten, aber verarmten Gesicht.

Die Ehe mit dem Mann, der der maßlose Ansehnlichkeit dieser Verhandlung ist, ging sie gegen den Willen ihrer Eltern ein. Schon nach kurzer Zeit wurde sie ein qualvolles Martyrium. Der Mann betrug sie. Mehr noch: er erlaubte sich ihr gegenüber mit seinen Eitelkeiten bei der Frauweil, er zwang sie sogar, seine Geliebten kennen zu lernen und einzuladen. Weherte sie sich, rüffelte er sie. Bald darauf verlor sie ihre drei Kinder, weil er sich für den Abend eine seiner Freunde in die Wohnung bestellt hatte.

Fünften vorigen Jahres fuhr er fort, angeblich im einen Wetter zu bleiben. Nur ein Frau hand es sein, das er sich wieder mit einer seiner Geliebten treffen würde. Am Abend des ersten Freitagstages rief sie ihre Kinder zu sich, den fünfjährigen Jungen und die beiden vier und zwei Jahre alten Mädchen. Sie legte sie in der Küche nieder und öffnete den Gashahn. Dann streckte sie sich selber neben ihnen aus. Nur einem Unfall verdankte sie ihre Rettung. Kurz vor Mitternacht wachte sie auf, und konnte inständig zur Tür.

Wiel mehr vermog sie auch heute noch nicht zu sagen. Aber ihre Aussagen werden durch die Erklärungen der Nachbarn erhärtet und ergänzt. Der Mann — Har wird es von ihnen ausgeprochen. Der Mann

Nackte Beine unerwünscht

Mio de Janeiro, 27. Mai. In Brasilien und namentlich in der Bundeshauptstadt ist man in Sachen Kleidung sehr empfindlich. Erleidigungen, die man sich in Europa im Sommer selbstverständlich erlauben darf, sind dort verpönt. Es ist beispielsweise im höchsten Maße unflätig, eine nur mit Hemd und Hose bekleidete auf der Straße zu gehen, geschweize denn mit Shorts. Bei der letzten Haseiwoche hatten einige junge Leute, namentlich Schüler und Schülermänner, es sich angewöhnt, von der üblichen Bekleidungsart abzugehen und ohne Strümpfe in die Schule zu kommen. Eine Weile hatten sich die Behörden das wohl angesehen, aber jetzt ist auch damit wieder Schluss. Die Schüler, besonders die weiblichen, waren empört, als sie eines Morgens vor dem Schulfort erschienen und wegen ihrer nackten Beine nicht hineingelassen wurden. Der Schuldirektor bedeutete ihnen, daß ohne Strümpfe niemand mehr in die Schule komme. Da half nichts weiter, als die eben erwähnten Mädchen wieder abzuwaschen und Schuhe zu geben und schlammig Strümpfe anzusetzen.

spielt den Neumittigen und Fernentrübten — ein erbärmliche Kreatur. Er möchte sich herausreden und kommt doch über lächerliche Lebensarten nicht hinaus.

Die niedrigstigen Schamerhändchen sind der Ansicht, daß die Angeklagte unter einem dunklen, ihr unbekanntem Mangel gelandet hat, in einem Zustand tiefer Depression. Die Voraussetzungen des § 51 sind damit erfüllt. Auch der Staatsanwalt betont: wenn hier einer schuldig ist, dann ist es der Mann. Sein Verhalten aber steht außerhalb der Gesetze. Er richtet sich selbst für die Angeklagte beantragte er Freispruch. Das Gericht schloß sich seiner Auffassung an.

Ihr Kind Dialon-Puder anwenden. wird nicht wund - nur fleissig. Streudose RM - 72 Beutel zum Nachfüllen RM - 49



Auf der Felsenbühne des Kurortes Rathen im Elbsandsteingebirge begannen am Freitag die „Karl-May-Spiele 1939“. Unser Szenenbild zeigt das Lager der Kommantanten. Links: Old Shatterhand (Schauspieler Hans Kettler), rechts Sam Hawks

Untersuchungsrichter König

Roman von Dr. Helling

Copyright 1939 by Kullenberg-Verlags-Gesellschaft, Berlin-Willmerstr.

7. Fortsetzung
König war sehr nachdenklich, als er an seinen Platz zurückkehrte. Herr von Groth schenkte ihm nicht den Mann zu sein, der sich leicht von anderen täuschen ließ. Wenn er nach so langer Bekanntschaft ein derartiges seltsames Urteil über den Hauptmann fällte, wie sollte man das mit dem baskischen Verdacht in Einklang bringen?
„Nun, hat Pa Ihnen sein Leid geklagt, was er für ein Kreuz mit seiner eingebilbeten und garstigen Tochter hat?“ scherzte Könige, die sein Gespräch mit ihrem Vater beobachtet hatte.
König bekräftigte eine vorläufige Attacke: „Nein, er hat mir nur verdorrt, wie sehr er Herrn von Warburg schätzt und bedauert, daß Ihre Gefühle für ihn nicht die gleichen sind.“
Ein Schatten glitt über Brightles Gesicht. „Pa weiß, manches nicht, was ich weiß, sonst würde er vielleicht anders denken, aber lassen wir das, es ist kein Thema für ein vergnügtes Fest. Im übrigen können Sie sich getrost etwas darauf einbilden, daß wir mit Ihnen als wahren Bekannten, beachtliche Dinge erörterten.“
König verneigte sich leicht. „Ein Richter ist wie ein Beichtvater, bei ihm muß vieles

verschlossen bleiben, was die Herzen bewegt.“
Gedankenvoll sah ihn Brightles an. „Wiel leicht werde ich Sie einmal zu meinem Beichtvater ernennen, man braucht zuweilen etwas Besorgtes.“ Eine erbliche Wärme hatte durch ihre Worte getrieben, und König freute sich aufrichtig, daß er sich das Vertrauen dieses wertvollen Menschen so schnell erworben hatte.
Er hatte ein recht schlechtes Gewissen Magda Gusewits gegenüber, um die er sich so lange nicht getürmt hatte. Sieinen Blick hatte ihm seinen Referendar Silber eingenommen, der offen sichtlich nur ungenen Anstalten traf, ihn wieder zu räumen.
König ärzte sich ein wenig, als Magda Gusewits von dem Mordprozeß Silberbrandt, der natürlich alle Gemüter in der kleinen Stadt bewegte, zu reden begann. Vier wundenfalls wollte er nicht an diese able Sätze, die ihm so viel Kopfzerbrechen machte, erinnert werden. So sagte er ziemlich abweisend:
„Ich weiß natürlich nicht, was man sich alles im Städtchen erzählt, aber es gibt bestimmt erhellendere Gesprächsgegenstände.“

„Das Sie so energisch und unerbötlich sein könnten, hätte ich Ihnen gar nicht zugetraut“, sagte Magda lachend, „aber ist das der schlimmste Einfluß, den dieser Herr Werner auf Sie ausübt?“
„Der Einfluß, der von meinem Freund Werner ausgeht, ist der denkbar günstigste.“ König hatte mit Absicht „mein Freund Werner“ laut hervorgehoben.
„Paß ich Ihnen den wohlgemeinten Rat geben, Herr Doktor, in diesem Kreise Ihre Freundschaft mit Herrn Werner nicht zu stark zu betonen, Herr Werner hebt hier nicht allzu hoch in Kurs. Sie könnten sich dadurch leicht gesellschaftlich schaden.“
„Paß ich König Magda in die Augen:“
„Hans Werner ist mein Freund, mein jahrelang erprobter, zuverlässiger Kamerad. Wo er nicht in Ansehen steht, will ich auch nichts gelten. Ich bin es nicht gewöhnt, um eigener Vorteile willen meine Freunde zu verleugnen.“
Eine feine Röte stieg Magda Gusewits in die Wangen. Sie lenkte den Blick.
„Berzählen Sie bitte, ich habe mich alferben benommen, es lag mir ganz fern, etwas gegen Ihren Freund zu sagen, ich wollte mich auch nicht ohne weiteres der Meinung im Kreis gegen Herrn Werner anschließen, ich kenne ihn viel zu schätz, um mir ein Urteil über ihn erlauben zu dürfen, es ist sehr schön von Ihnen, daß Sie so warm für ihn eintreten.“
Als König sich vor der Witva Gusewits in der Meinung im Kreis gegen Herrn Werner aufgeföhrt, halb einmal zum Tee zu kommen. Gern sagte er zu.
Auf seinem Heimweg begegnete er Silber. Der unternehmungslustige Referendar

regte an, nach einzuflehen. König lächelte feinerlei Müdigkeit: da er doch noch nicht hätte schlafen können, folgte er Silber in den alten, gemühtlichen Katskeller. Schon unterwegs begann der Referendar in glihrenden Worten von Magda Gusewits zu schwärmen. Er schenkte sich mächtig verheißt zu haben, und es mochte König Spach, aus dem Munde des Referendars alle Vorzüge des Mädchens, das auch auf ihn starken Eindruck gemacht hatte, preisen zu hören.
Als die beiden Männer durch das verhältnismäßig kleine Portal gingen, das in verschiedene Nischen abgeteilt war, sah König an einem Tisch ganz allein Warburg. Der Hauptmann warthe gesichtsbekannt vor sich hin, und sein Gesicht trug einen so verzweifeltten Ausdruck, daß König dies Bild nicht mehr los wurde.
VI
Mit reichlich schwerem Kopf und in wenig ruhiger Laune brütete König über seinen Affen, als Hans Werner ihn zur Mittagsstunde aufsuchte. Werner war im dunklen Anzuge, er hatte ein Bergamott-Gesichtes Silberbrandts teilgenommen. „Wer, glaubst du wohl, war noch zugegen?“
Gepannt fragte König: „Warburg etwa?“
„Amohf und außerdem — Direktor Blondf.“
„Daß der Hauptmann als Hausgenosse ging, darin konnte man wohl kaum etwas finden, aber über hand Blondf der Erfirde Silberbrandt zu nahe?“
„Für vielleicht, weniger als für seinen Vater.“
„Silberbrandt hat mir aber gesagt, daß er sich wohlgenug nicht bei ihm sehen ließ.“

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an
Eva Meißner, geb. Grube
Johannes Meißner
 Halle (Saale), 26. Mai 1939
 s. St. Marienkrankenhaus

Irma Zimmermann
Helmuth Bauermeister
 geben im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt.
 Merseburg, Pfingsten 1939

Wir haben uns verlobt
Edith Strangfeld
Gerhard Stolze
 Pfingsten 1939
 Halle (S.) Halle (S.)
 Lindenstr. 62 Wendisch-Schule

Helma Kabe
Kurt Paul
 grüßen als Verlobte
 Reibeburg Büschdorf
 Pfingsten 1939

Statt Karten
Paul Lehmann jun.
Ursula Lehmann
 geb. Wiegand
 Vermählte
 Köhnertstr. 11 Halle (Saale)
 Post 20102 Zerkendörferstr. 19, 1

Elisabeth Zoel
Heinz Dreifling
 Verlobte
 Pfingsten 1939

Gertraude Schunard
Erdmann Kiemer
 Verlobte
 Brausestr. 8 Wörmlicher Str. 10f
 Halle, Pfingsten 1939

Wir grüßen als Verlobte
Anneliese Urban
Wilhelm Krüger
 Pfingsten 1939
 Stadtwitz (S.) Neutagesch (S.)

Als Verlobte grüßen
Gertraude Emmrich
Friedrich Berninger
 Pfingsten 1939
 Halle S., Taubenstr. 2

Dr. med. Pein
Schkeuditz
 verweist vom 30. Mai bis 26. Juni
 Vertreter: Dr. med. Bäumler
 Dr. med. Grubbe
 Dr. med. Viernette

Wir haben uns verlobt
Inge Bauer
Richard Lehmpfuhl
 Junimesser
 Halle Steint
 s. 3. Hofhaus Getreidehof Dreifswald.

Curt Weise
Ruth Weise
 geb. Wittmann
 Vermählte
 Halle (Saale) Siedlich (Könnern)
 Pfingsten 1939

Gertrud Lerch
Hans-Günther Augustin
 Verlobte
 Halle (Saale) Danzberger Straße 14
 Pfingsten 1939

Massage
Eisa Lindig,
 ärztl. gepr.,
 Sonnenstraße 25, 1
Werdet
Mitglied
 der NSD.

Sprechstundenänderung
 Montag bis Freitag
 9-1, 3-6 Uhr
 Sonnabend 9-11 Uhr
Zahnarzt Dr. Schreyer
 Leipziger Straße 104.

GRAUE HAARE
 verschwinden unauffällig durch
Maarborn-Wiederhersteller
 Flasche RM. 1,74, extra stark RM. 2,40.
SALON WRYCZA Leipziger Straße 28
 Am Leipziger Turm

Statt Karten
Waltraut Legner
 geb. Gursch
Fritz Legner
 Vermählte
 Köhlerstr.-Wittstr. Halle (Saale)
 Pfingsten 1939

Familien-Anzeigen
 geboren in die


Nachruf
 Der Leiter der Friedrichschule — Mädchen — zu
 Ammendorf, Nestor
Albert Dippe
 ist heute im Alter von 48 Jahren nach schwerer
 Krankheit verstorben.
 Kurz nach der Wiederübernahme wurde die Ver-
 waltung der Schule in seine Hände gelegt. Un-
 ermüdet hat er bis zuletzt in treuester Pflicht-
 erfüllung an dem Ausbau des Ammendorfer
 Schulmeines mitgewirkt und in unerschütter-
 licher Treue und Beherzung zum Führer die
 Idee des Nationalsozialismus in die ihm an-
 vertrauten jungen Herzen getragen. Damit hat
 er sich selbst das schönste Denkmal gesetzt.
 Die Stadt Ammendorf wird ihm ein ehrendes
 Andenken bewahren.
 Ammendorf, den 20. Mai 1939.
Der Bürgermeister
 Sonnenberg.

Für die Teilnahme an dem Heimzuge unserer
 lieben Entschlafenen, des Sanitätsrats
Dr. med. Hermann Zimmermann
 die uns in so reichem Maße erwiesen wurde,
 danken wir herzlich. Besonders danken wir
 der Knappschäfts-Berufsgenossenschaft, Section IV,
 Halle, für den ehrenvollen Nachruf und allen aus
 „Vergamansdorf“, die zur Trauerfeier er-
 schienen waren.
 In Namen der Hinterbliebenen
 William Zimmermann, Dresdenstadt
 Ernst Zimmermann, Dajnow-Dorwest

Heute früh 8 Uhr ging unsere Verstorbene, geliebte
 Mutter
Frau Emma Zangohr
 geb. Müller
 ganz plötzlich und unerwartet für immer von
 uns. — In tiefem Schmerz
Ihre Kinder
 Halle/S., Teufelstr. 75, 29. Mai 1939.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem
 30. Mai 1939, um 14.30 Uhr von der Kapelle
 des Südtürkisches aus statt.

Fuß-Pflege
 Schuh-Meierding Leipziger Str. 86
 Februar 33/04

Vernickeln
Chrom-Becker
 Große Märkerstraße 6

Die moderne
KÜCHE
 ... ist ein wichtiger Be-
 standteil des häuslichen
 Glückes!
Unsere Küchen
 sind so beschaffen — daß
 jede Frau gern darin
 weilt — da sie sehr schön
 und sehr praktisch —
 aber garnicht teuer
 sind!
Möbel-Becker
 Leipziger Str. 20

Unsere Schaufenster
 zeigen Ihnen u. a.
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Paul Sommer
 früher Eichmann & Co.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 51
 Eingang Schulstraße

Sportpre se
und Ehrengaben
Juwelier Tittel
 Eigene Goldschmiedewerkstatt
 Eigene Gravierwerkstatt
 Halle, Schmeerstraße 12

Schlafzimmer
 formschön und preiswert
Möbel Bernhardt
 Herrenstraße 10-13

Feingläser
 für
 Reise und
 Jagd

Trotz
Optik
 Gr. Steinstr. 16

MARTICK
 Die Gestaltung des Heimtes
 gehört zu den schönsten
 Dingen auf Erden. Es ist falsch,
 Möbel nur nach dem Preis zu kauf-
 fen. Entscheidend soll sein die
 Qualität in Verarbeitung und
 Form. Möbel von MARTICK sind
 formenschön, wertvoll und wohl-
 feil, erprobt und gut.
 Unsere große Leistungschau
 schöner Einrichtungen können
 Sie jederzeit zwanglos besichtigen.
MARTICK
 Möbel- und Einrichtungshaus
 HALLE-AM ALTEN MARKT
 Bekannt als preiswert und gut

Ort für das unersetzliche Heim
Arnold & Troitzsch
 Halle a. S., Große Ulrich-straße 1
 vom Fachgeschäft am Kleinschmieden
 Besuchen Sie uns, wir beraten Sie unverbindlich

Möbel
 geschmackvoll u. preiswert
 zeigen wir Ihnen in reicher
 Auswahl in einer jeden
 Kaufzwang
Das leistungslähige
Ausstellungshaus
Merseburger Str. 1
 am Roteckplatz

Flechte
 Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag, etc.
 Beize, immer u. wirklich Leichte befeucht
A. Blankenburg
 Halle (Saale) Gr. Steinstraße 29
 also Spillien — Kasse Macia — Beste Erfolg

Koffe und
lederwaren
Leder-Sobbe
 Große Steinstraße 26
 neben Schauberg

Böttcher

Tisch-Uhren
Küchen-Uhren
Weck-Uhren
 sehen Sie in großer Zahl und haben
 deshalb gute Wahl im großen Uhren-
 geschäft
Gymling
 Kleine Ulrichstraße 35
 zwei Schaufenster

Auch SIE
 können sich einen
Feldstecher leisten!
 „Mars“ ist der beliebte, leicht ver-
 größernde Feldstecher mit dem
 großen Gesichtsfeld. Sie bekom-
 men ihn bei Optiker Kleemann
 einzeln. Sportbehälter für 95,- RM.
 Natürlich hat Kleemann auch noch
 viele andere Modelle. „Mars“ ist
 aber der am meisten gekauften,
 da er bei seinen vielen Vorzügen
 besonders preiswert ist.
KLEEMANN
 Halle
 Optik-Marktzwinger 9



Klein-Anzeigen



Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einseitig) werden nach dem Vorkurs berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebung (über 56.900 Auflage) kostet jedes Wort 8 Pf., jedes fettdruckte Ueberschriftswort 20 Pf. In der Gesamt-Ausgabe (über 73.500 Auflage) kostet das Wort 11 Pf., das fettdruckte Ueberschriftswort 20 Pf.

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter + Preis von 14 Pf. (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 22 Millimeter Breite 1,40 RM.) in der Ausgabe Halle und Umgebung und zum Millimeterpreis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.



Kleinanzeigen-Dienst
Auf 27631 — Samstagvormittag 15

Stellen-Angebote
Männliche

Großes Industrieunternehmen sucht junge **Kaufleute** für Lohnbuchhaltung und Buchhaltung. Bewerbungen unter L. P. 10874 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Buchhalter (in)
(auch Anfänger), zum 1. Juli od. Auguste unter P. 2084 an die MNZ, Halle/S., Gr. Ulrichstr. 57.

Lagerarbeiter
stellt ein
ZürbigerBankverein
Niemberg

Wir suchen für sofort
Meister
für die Überwachung des Ranglerbetriebes (Bahnbetriebsdienst auf dem Privat-Anschlußgleis eines größeren Industrieunternehmens). Bewerber, die entsprechende Erfahrungen sowie Kenntnisse der Betriebsvorschriften für Privat-Anschlußbahnen nachweisen können, werden um ausführliche Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsansprüche unter Kennwort Ze K 15 gebeten.
Drahtkabel - Benzin - Altkonzern-Gesellschaft, Werk Zeitz, Gefolgschafts-Abteilung Erzgrub b. Zeitz.



Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt mehrere tüchtige **Korrespondenten und Kontoristen** (Kenn-Nr. 82) mit guten Fertigkeiten im Stenografieren und Maschineschreiben, ferner einige **kaufmännische Kräfte** (Kenn-Nr. 83) mit Sprachkenntnissen für die Bearbeitung von Devisenangelegenheiten. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen, Angabe des frühesten Eintrittstages, der Gehaltsansprüche und der jeweiligen Kenn-Nr. erbeten an die Personal-Abteilung der **Fried. Krupp Grusonwerk Aktiengesellschaft, Magdeburg-Duckau**

Wer will in den Dienst der Reichsbahn treten?
Gesucht werden besonders längere Arbeiter, die nach 2-3-jähriger Tätigkeit als Bahn-untersuchungsarbeiter je nach Eignung in Beamtenlaufbahnen, z. B. als Weichensteller, Zugbegleiter oder Fahrleitungsleiter übernommen werden sollen. Bewerber werden angenommen bei:
Bahnmeister 1 Halle (S.), Berliner Str. 18
Bahnmeister 2 Halle-Trotha
Bahnmeister 3 Halle (S.), Am Güterbahnhof 4
Bahnmeister 4 Halle (S.), Berliner Str. 18
Bahnmeister 5 Halle (S.), Raffineriestr. 22
Bahnmeister 7 Halle (S.), Thielenstr. 1 b

Große Privatreckenkassen und in Witten, Westfalen, mit niedrigem Zinssatz bei guten Leistungen (Wann, Frau und Kind schon ab 6,50 RM. monatlich), ludt
Reiseinspektor
mit festen Gehältern und angenehmen Freizeitmöglichkeiten mit Zielreisenbetriebe, Reisetätigkeit, Reisebüro- und Auftragsaufstellungen sowie Reiseleistungen nach längerer Schiffsdienstzeit mit guten Reiseleistungen werden gebeten, Angebote einzusenden an die **Zentrale Privatreckenkassen, "Reisebüro" S. u. W., 21g Dortmund, Weg. Dir.: Ritter Hofbauer, Halle (Saale), Röhlstr. 7.**
Bei Spezialbauern, Staats- u. Stadtbetrieben, Bauämtern und Vereinen befristete Stellen gebeten als

Prod.-Vertreter
f. d. Vertrieb von pat. gesch. Geschäftsmitteln, Hersteller von u. Rotationslöse u. fähernden Wert Mittel-einstufige f. d. Bezirk Gau Halle-Werberg gesucht. Angebote unter W. 793 an die Anzeigen H. 68, Hannover.

Interieren bringt Gewinn

Für sofort oder später **tüchtige, zuverlässige Buchdruck-Maschinenmeister** in angenehme Dauerstellung gesucht.
Halle'sche Papierwaren-Fabrik
Walter Kersten
Halle (S.), Thomassustr. 33.

Kaufmann
möglichst aus der Kantonal- u. Füllmüllabteilung, der auch die Landkundschaft mit besuchl. pr. sofort od. später in Dauerstellung gesucht.
Herm. Bernstein
Speiser u. Saalkantonalen - Fuhrmittel
Halle-Trotha - Ruf 21978

Erfahrener zuverlässiger **Kraftwagenführer** mit Führerschein II und III zum baldigen Eintritt gesucht

MARICK
Möbel- u. Einrichtungshaus
Versandabtlg. Wörmlitzer Str. 18

Führende Backhilfsmittelabrik sucht für den Bezirk Halle-Merseburg und Bitterfeld **Bezirks-Vertreter** geg. Prov. od. eig. Rechnung. Es wollen sich aber nur Herren melden, die bei Bäckereien nachweislich gut eingeführt sind. Angebote unter P. 21719 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Vertreter für Reklamekalender gesucht von leistungsfähiger sudetendeutscher Fabrik
J. Steinbroner, Winterberg
Böhmerwald (Bayrische Ostmark)

Kultur- od. Tiefbautechniker und Zeichner(in)
für das Baubüro des innerdeutschen Wasserverbandes sofort oder später gesucht. Gehalt nach T. O. A. Für Techniker außerdem Außenzulage. Ausführl. Bewerb. m. Lebenslauf an: **Helm-Verband, Baubüro, Artern, Hingensbergstr. 10/11.**

Umformer-Maschinist gesucht mit Erfahrung im Schalten von elektrischen Hoch- und Niederspannungsanlagen. Dienstwohnung ist vorhanden. Schriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften an die **Werke der Stadt Halle A. - G., Riebeckplatz 1**

Zuverlässiger Kraftwagenführer gesucht. Bewerbungen an **Nichel-Breitert-Verkaufsstelle m. b. H., Merseburg, Goltzhardstr. 37**

Tüchtiger Lastkraftwagenfahrer und Beifahrer gesucht.
Kohlenhandl. Hermann Hoffmann
Merseburg, Unterallenberg 30.

Für neuankommende Großhändler in der weiteren Umgebung von Elm (Donaue) werden zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht:
a) Diplom-Ingenieur des Tiefbauwesens
b) Bauingenieur u. Tiefbautechniker.
Die Vergütung erfolgt: a) nach Gruppe III Z. O. M. ab VI Z. O. M. b) nach Gruppe IV-V ab VI Z. O. M. Bewerber werden gebeten: Bauteilensachen- und Lebenslaufverläufe für den Bewerber mit eigenen handschriftl. bezeugten Angaben der Arbeitgeber, Zertifikatsausstellungen, Reisekostenabschriften nach dreimonatlicher Dienstreise und Lohnausstellungen für beide der 10 RM. übertragene Summe der Arbeitgeber, ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften (einschl. Notizen zum Berufsleben) ins umschloß einzusenden an: **Reinhold Kramer, Langheim/Witzg., Witzg.-Weg-Str. 6.**

Bäckerei-Spezial-Vertreter
für Halle, Merseburg, Naumburg und evtl. Stübchenode fol. oder später von **Bäckereiarbeiter** (Brot) gesucht. Bewerber, die entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten, Referenzen, Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsansprüche unter Kennwort Ze K 15 gebeten.
Herm. Bernstein
Speiser u. Saalkantonalen - Fuhrmittel
Halle-Trotha - Ruf 21978

Hervorragendes Verkaufsgesicht für Großdeutschland oder ein größeres Teilgebiet desselben, verleiht sich das **Herstellereigentum** eines bedeutenden Artikels der **Autobranche** welcher Unfälle verhilft und hohe Ersparnisse gewährleistet. Hohe Umsätze können nachgewiesen werden sowie überdurchschnittliche Verdienste. Interessenten die über 25.000 bis 40.000 RM. verfügen, belieben sich zu bewerben unter P. 22.08 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Anzeigen haben Erfolg!

Bückerl-Arbeiter **Zustützer** und **Formlehrlinge** stellen ein
Andreas Haassengler K. G.
Halle (Saale) - Hordorfer Str. 4 b

Männl. Kaufmann, Lehrling wird sof. eingestellt. Gewissenhafte Ausbildung in all. Zweigen des Kraftfahrzeughandels, Verkauf u. Reparatur. Bewerber mit mittler. Reife werden bevorzugt.
Leo Westermann
Automobile, Halle, Platz der SA. 9

Wir suchen für Ostem 1940 **Schlosserlehrlinge** und **Dreherlehrlinge**
Bedingungen: **Volkschule 8. Klasse, gutes Zeugnis, Zugehörigkeit z. Jungvolk**
Schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschrift und Lebenslauf an **WEISE SÖHNE**
Halle (Saale) 2
Postfach 141

Bertreter (in)
zum Verkauf für kunstfertige Damen-Fantasiemöbel, Herren-Überhemden, sowie bedruckte und kunstverarbeitete Kinder-Strickwaren an Private. Hohe Provision aussehender. Bewerberbewerbungen oder Reklamationsfreie Bedienung. Bewerbung mit Referenzen unter H. 9. 2316 an die Anzeigen H. 68, Chemnitz.

Kaufm. Lehrlinge mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten.
Kacofieremeier Kühn & Co.
Merseburger Straße 40.

Installateure und **Rohtschweißer** gesucht. Bew. an Hans Berg, Godesberg, Zweigbüro Wernigerode/Spz., Hüttenstraße 31 d.

Kraftfahrer gewillenshaft, fähig, gute. 1100ccm-Motorwagenführer mit Führerschein, in Dauerstellung zu sofort od. später gesucht.
Hans Lambert, Rarona, Gartenentwerfer-Fabrik.

Herrenkleider u. o. s. p. in angenehmer Dauerstellung gesucht. Ausb. im Damenschneid. Fahrvergnügen. Ang. an **Salon Becker, Köthen - Anh., Fernr. 51**

1 Gefelle mit technischer. Kenntnissen für sofort, 1. Mädchen für Konstellation und Gewichte, nicht unter 18 Jahren, bis 1. Juni oder später gesucht von **Wademeyer** H. Götting, Quercfurt, Röhre.

Benjoniertes Beamer oder Selbsttina. liche 3. Steuerung eines im Jahre abgelegenen Jagdbootes von einem jungen Herrn in Dauerstellung gesucht. Frau mit 14jährig. übernehmen. Freie Fahrt, Garten und monatliche Entlohnung. Angebote unter P. 21434 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Zeitchriften-bote Nebenberufstätige Wochenbote für Halle und Halle-Umgebung, ein zuverlässiger, fleißiger gesucht. Zu machen gegenüber, Halle-S., Hindenburgstraße 1.

Junger Laufburche gesucht.
Bückerl zur, Halle-S., Breite Str. 1.

Zuverlässiger Drehschneidmaschinenführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Reine aus. Beschäftigung oder Teilbeschäftigung an, welcher Anstellung an der Fäbrung der Drehschneid- und Schneid- und Sägen hier erfolgen kann. Gute technische Ausbildung vorhanden.
Frans Pfeilke, Rittergut, Gressin bei Wittenfeld.

Gehtirührer zum 15. Juni, evtl. auch, beider Frau mit, arbeitet, gesucht. Gute Wohnung mit Garten und Garten vorhanden. Bewerber lichte sich zum baldigen Eintritt bei **guter Vergütung** bewerben. Angabe an **H. von Robbe, Ritterg., Wittenfeld, Kreis Weiskirchen (Zb.).**

Tüchtiger, zuverlässiger Kraftwagenführer guter Wagenführer, Führerschein II und III, von Sandeshauptmann-Größhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalts-Angebote mit Zeugnisabschrift, Lichtbild zu erbeten Ober-Grube Wöbela a. Hatz.

Kaufm. Beilriner (männl.) gesucht. **Stark-Vertrieb, Markt-Vertrieb, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.**

Stuhlmacher zum baldigen Antritt gesucht.
Paul Mohr, Hüttenstr. 18a.

Wäbtergefeßen zum baldigen Antritt gesucht.
Wilm Kramer, Hüttenstr. 21-29, Hüttenstr. 21.

Wäbtergefeßen zum baldigen Antritt gesucht.
Wilm Kramer, Hüttenstr. 21-29, Hüttenstr. 21.

Wäbtergefeßen zum baldigen Antritt gesucht.
Wilm Kramer, Hüttenstr. 21-29, Hüttenstr. 21.

Wäbtergefeßen zum baldigen Antritt gesucht.
Wilm Kramer, Hüttenstr. 21-29, Hüttenstr. 21.

In der heutigen Ausgabe finden Sie **85 Stellen-Anzeigen**



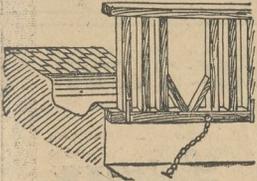
Stellen-Anzeigen gehören in die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019390528-15/fragment/page=0015



Gruppenfütterung der Kühe

Eine gute Futtermittelverwertung, vor allem des Kraftfutters, ist nur dann möglich, wenn den Milchfüßen das Futter der Verteilung entsprechend angepasst wird.



Für Kühen gemäße Leistungsfütterer bestimmen. In sehr vielen Wirtschaften, namentlich in kleineren, wird nicht nach diesen Gesichtspunkten verfahren.

Sonnenschutz der Hühner

Entgegen den Tausen suchen Hühner Schutz gegen grelle Sonne im Schatten. Ist solcher nicht vorhanden, dann flüchten sie meist in den Schuttstall.



Hier pflanzt man auf der Südseite Weizensträucher, Maulbeeren (für Seidenzucht) oder Obstbäume an. Weizensträucher bedürfen von der Blüte bis zur Ernte eines Schutzes gegen die Hühner.

Der zweite Wurf Kaninchen

Am allgemeinen sind in der Kaninchenzucht jetzt die ersten Würfe abgesetzt. Da es sich für den Züchter ergibt, ob noch ein zweiter Wurf folgt, ist die Entscheidung darüber nur sich ganz nach den vorliegenden Verhältnissen richtig.

Das gesunde Obst muß restlos geerntet werden

Schädlingsbekämpfung - dringendes Gebot

Ein Hammeln des Fallobstes ist unerlässlich notwendig

Es ist oftmals so: je einfacher ein Mittel ist, desto weniger wird es angewandt, und wenn es noch so wirksam wäre.

Wir vernichten durch sorgfältiges Auflesen des Fallobstes vor allem die Kernobstläuse, die Strichfliegen, die Flammenläuse, die Krankheiten den Kernobstfliegen, Erdbeerenmilchtau und vor allem Monilia.

Nach die Fruchtstummeln muß man anfänglich der Haupternte pfücken und verbrennen. Wo dies erst im Herbst oder im Winter geschieht, hat man Krankezeiten und Schädlingsarten oft schon lange genug Zeit gegeben, sich zu vermehren und auszubreiten.

Eine gewisse Eindämmung haben verbleibende Krankezeiten und Schädlingsbefall durch die geringen vorjährigen Erträge erfahren.

Schwächen der Fruchtigkeitsgehalt des Bodens mindert die Erträge des Kernobstes. Folgt a. B. nach längeren Trockenperioden ausgiebige Niederschläge oder wird im Sommer stark ausgetrockneter Boden plötzlich übermäßig bewässert, so kommt es, besonders bei Äpfeln, zum Faulen im Inneren der Früchte.

Es ist daher empfehlenswert, unter gegebenen Umständen öfters unreife Früchte durchzuführen, um sich von der Beschaffenheit des Kernobstes zu überzeugen.

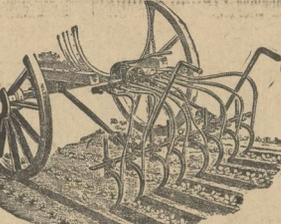
Düngung ohne Verluste an Nährstoffen

Nachlässige Verteilung der Jauche ergibt unliebbare Schäden

Wie alle organischen Dünger, so muß auch die Jauche als sehr löslich angesehen werden, da sie in den meisten Wirtschaften nur in konzentrierter Maße zur Verfügung steht.

Die Jauche enthält große Mengen Ammoniakverbindungen und der Boden verunreinigt.

Verunreinigt ist die Jauche nur dann zu verteilen, wenn sie in die Erde geteilt wird. Dies ist mit dem neuesten, sogenannten Jauchedrill (s. Abb.) möglich.



Eine bedeutende Verminderung der Jauche tritt dann ein, wenn sie von den Erben in langen, offenen Rinnen zur Grube geführt wird.

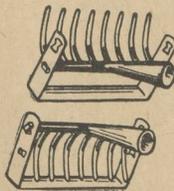
Besondere Aufmerksamkeit verdient die Verteilung der Jauche auf dem Acker. Schon auf dem Transport dahin wird häufig durch unübliche Fässer, oder schlecht sitzende Verteiler sehr viel verloren.

zurückfallende Erde bedeckt sie. Auf diese Weise kommt die Jauche unter die Erde und wird gleichzeitig ungenutzbar.

Winte für den Kleinjiedler

Pendelmesser-Rechen

Der Pendelmesser-Rechen vereinigt in einem Gerät den Rechen und die Pendelhacke. In einem Arbeitsgang wird damit gehackt und gehärbt.



den. So der Rechen allein, wenn das Messer nach oben steht, oder umgekehrt die Pendelhacke. Viele Hacke ist besonders dort angebracht, wo eine feststehende Hacke nicht

fortlaufen durch den Boden gezogen werden kann, z. B. bei Baumgehäben, kleinen Beeten und solchen, die an Mauern usw. grenzen. Dann wird die Hacke gezogen und festgehalten. Sie verwirrt den Boden und wirkt dabei das Unkraut samt den Wurzeln heraus.

Pflege der Nutzvögel

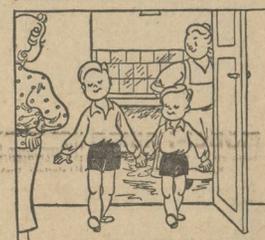
Wurden die nützlichen Vögel durch eine nachlässige Winterpflege vernichtet, und besonders die Höhlenbrüter durch rechtzeitiges Aufhängen von Nisthöhlen an den Garten gefeilt, so gilt es im Sommer den Verbleib der nützlichen Insektenvernichter durch Verteilen von Zirkon- und Bodegelegenheiten zu sichern.



Was haben denn die beiden Mohren in unserm sauberm Haus verloren? Ei sieh, das sind ja Müllers Knaben, die sich so böse verwandelt haben.



„Marsch, marsch“, ruft Müllers treue Hanne, „nun aber schleunigst in die Wanne, ihr seht ja ganz verboten aus; selbst Miez nimmt vor euch Reißaus!“



Bald kommen aus der Badesuba, Her große und der kleine Bube blitzblank gewaschen, glatt frisirt — nur ist die Wanne jetzt beschmierlt!



Die Mutter ist nicht sehr entzückt, als sie ins Badeszimmer blickt, darauf sagt Hanne: „Haib so wickel, darfür ist Henke ATA richtig!“



Ja, Hannes Rat war klug und gut, sie weiß, was ATA alles tut; blitzblank macht es in kurzer Frist, was scheuer- und polierbar ist!



Zwei wollen Hochzeit machen



Unser **Schlafzimmer „Dora“**
echt Eiche, fein gebeizt, kostet
nur RM 520.-
Es wird auch Ihnen gefallen.
Bitte sehen Sie sich auch unser reich-
haltiges Lager in **Küchen** und
Wohnzimmern an.
Haake & Söhne
Halle (Saale), Sternstr. 2
Annahme von Ehesstandsdarlehen


Wilhelm Janßen
Halle, Liebenauer Str. 162
Bettfedern-Reinigung
Annahme von Bedarfdeckungsscheinen


Blüthner
das Klavierwunder
Alleinverreter:
B. Döll
Halle, Gr. Ulrichstr. 33
Ständige Bedarfdeckungsscheine

Tapeten
Balatum / Stragula
Große Auswahl bei
Farben
Tapeten
-Kramer
Halle (S.), Mittelwache 9-10
Ruf 21405 und 21466

Seit 1899
Gebr. Jungblut
das Haus der neuzeitlichen und
preiswerten Wohnungskunst
„**Behaglich wohnen**“
durch Möbel Deutscher Werkerbeil
Anregungen, welche Ihnen via Freude bereiten, stehen Ihnen
kostenlos zur Verfügung.
Halle Albrechtstr. 37 und Bernburger Str. 25

Herren-Artikel
Wäsche - Tischdecken
Badeartikel
Max Oppermann
Am Reileck


Verlobungs- und Vermählungs-
Geschenke aller Art
in Gold und Silber
Bowlen- und Weinkühler
Elegante, massive, fugenlose
Trauringe
Juwelier R. Voss
Leipziger Str. 1, i. Rathaus (Laubengang)

AUFGEBOTE
Studienreferendar Dr. der Philosophie **Friedrich Schulte**, Magdeburg, mit Zeno-
lupitlin **Elfriede Marten**, Halle, Goltzstr. 23
Feldwebel der Luftwaffe **Etto Mögge**, Halle,
mit Zeno-**lupitlin** **Elia Richter**, Halle,
Deffauer Straße 5
Untersoffizier der Luftwaffe **Georg Harten-**
berg, Halle, mit Handüberzieherin **Dora**
Herrmann, Halle, Trödel 18
Buchhalter **Etto Grotzsch**, Halle, Dieselauer
Straße 2, mit Abteilungsleiterin **Elia**
Wolf geb. **Kirchner**
Reichsbahnwärter **Hans Wittig**, Halle, mit
Kontoristin **Ruth Diegel**, Schönbitz, 16
Schloßergeselle **Frau Peters**, Halle, mit
Anlegerin **Charlotte Moritz**, Halle, Jakob-
straße 38
Bankangestellter **Wilhelm Spanier**, Halle,
mit Bankangestellter **Elisabeth Vertken**,
Ludwig-Bucherer-Straße 78
Gendarmenoberwachtmeister **Ernst Pöschel**,
Badmib, mit Oberend Schneider geb.
Röppen, Halle, Mühlweg 8
Dreher **Karl Fiedler**, Halle, Wegscheider-
straße 5, mit Erna Berlin geb. **Ovendorf**,
Wilmberg-Straße 108
Fleischermeister **Adolf Ulbricht**, Halle, mit
Verkauflerin **Ilse Hübler**, Halle, Dito-
Käfer-Straße 28
Klempner und Installateur **Paul Grödel**,
Halle, mit Anna Kroppentzsch geb. **Madry**,
Unterb. 11
Deizer **Karl Jänemann**, Moritzhof 3,
mit Anna Telle geb. **Ullmer**
Kranfentr. 29, mit Zeno-**lupitlin** **Iselotte**
Richter, Halle
Schmiedemeister **Werner Kirchsack**, Halle, mit
Kontoristin **Erna Demmer**, Alieintr. 18
Kranfenträger **Johann Jachmann**, Halle,
Hindenburgstr. 18, mit Schwamme **Elise**
Krausfeld, Halle, Joritzstr. 1
Dipl.-Ing. **Karl Franz Grindel**, Halle,
Königsberg 4, mit Marie Sebrndt, Halle,
An der Steinmühle 1
Vertreter **Martin Hefemann**, Halle, Rudolf-
Domn-Str. 31, mit Witwe **Iselotte Wöl-**
ner geb. **Kaichmeyer**, Halle, Marienstr. 18

MÖBEL
Kühne & Mühlmann
Geiststr. 24-25 ~ Fernruf 34086
Schlafzimmer | **Speisezimmer**
Herrenzimmer | **Küchen**
Polstermöbel | **Einzelmöbel**
Preiswert und gut!
Ehesstandsdarlehen

Allelei Küchengeräte
auch Porzellan, Glas u. Leuchten
finden Sie in welcher Auswahl in meinem Hause
Bedarfdeckungsscheine
Halle Ammendorf Leuna
Leonhardt

MÖBEL
Ueberraschend
große Auswahl gediegener Ein-
richtungen, Einzelmöbel, Couchs
und Polsteressel mit Garantie
im Möbelhaus
Schönbrodt
Steinweg 17

Geschenke
in Uhren, Gold- und Silberwaren
finden Sie in moderner, geschmackvoller
Auswahl im
Uhren-Fachgeschäft
Walter Werner
Gr. Ulrichstraße 32, neben Pianohaus Döll

Ein reichhaltiges Lager an
Möbel aller Art
läßt auch Sie noch die richtige
Auswahl finden.
Lunyon
Werkstatt:
Brunoswarke 23, Ruf 32530
Ausstellungsraum:
Am Hallmarkt, Eingang Spitze 9

Elektrische
Bohnermaschinen
W. F. Kaufholz
Kleine Ulrichstraße 18 (neben Ula)

Eine vorteilhafte
Einkaufsstelle
ist und bleibt die
Möbel-Quelle
Merseburger Straße 48

Gute Küchengeräte
gehören in jeden Haushalt!
Bitte besuchen Sie uns!
Sie finden reichliche Auswahl
in Qualitätswaren aller Art
Korn & Zöllner
Gr. Steinstraße 13 / Ruf 23763

I. Etage
Möbel
kaufen
Sie
preiswert
bei
Möbel-
Dietrich
Leipziger Str. 23,
nur 1. Etage
über Singer-
Nähmaschinen
Große
Auswahl
Zahlgerechtig.
Darlehensschein
Liefgr. frei.

Wenn das erste Baby
in den Windeln stampelt - alle
Artikel zur **Baby- und Wöchner-**
innen-Pflege bei
Gummi-Bieder
Gr. Steinstr. 81 - Brüderstr. 3

In
jeden
Haushalt
gehört
die

Herde und Ofen
Waschkessel
Waschkesselherde
Badeöfen und -Wannen
F. Lindenhahn
Königsstraße 8

SEIT 1868
Möbel
HAUPTMANN
Gr. Ulrichstr. 36
HALLE

Die Verlobung
EINE PFINGSTGESCHICHTE VON ERICH GRISAR

Was der Julius Gerbieder war, so war er der beste Auel von der Welt. Er hatte auch nie Krach mit seiner Verwandtschaft...

flattern wollte. Aber ich glaube, ich habe nichts verloren. Aber Sie sind ja ganz naeh, sagte Julius. Oh, das macht nichts. Haben Sie nicht eine Mädelgruppe gesehen?



Haben Sie nicht eine Mädelgruppe gesehen?

erw alles Gute und will auch ein schönes Bescheid sitzen, aber mich laßt in Ruhe. Ich will raus. Zwei Tage hintereinander frei. Wann kommt das vor? Und dann dieses Wetter. Ne, ich mag lieber eine Halbbootfahrt. Wähen suchen könnt ihr mir la aufgeben. Welche sehr jungste Zeit, wenn ich zurückkomme.

Ein paar Bauern, die in der Pracht ihrer weißen Hemden vor der Türe ihres Hauses saßen, grüßten ihn, als er mit seinem Boot vorüberzog. Dann kam der Riß. Schnell hatte Julius sein Boot zusammen, dann ließ er sich schon flüch-obwärts gleiten. Ah, tat das aut. Diese Stille und das Sämmern der Sonne über dem leeren Plätschern des Wassers, Wangenmal floß eine Welle vor ihm her. Dort ein staubhafter Käfer surrte durch die Luft. Dann wieder tiefer Schatten und Rühle.

Er fand ihn bald. Eine tiefe Sandfuhle, in der er schon oft übernachtet hatte. Er zog sein Boot an Land und machte es sich bequem. Bang kletterte er sich aus und blinnte trümmelnd in das Feuer, das er sich angezündet hatte. Nicht, weil er froh, sondern um ein wenig Gesellschaft zu haben in der Stille und Einsamkeit dieser klaren Frühlingsnacht. Plötzlich hörte er einen Schrei. Plötzlich war er auf den Beinen. Er sprang noch einmal in die Nacht hinein. Nichts mehr. Nur ein leises verhaltenes Plätschern am Fluße. Endlich erreichte er die Stelle. Ein junges Mädchen arbeitete sich eben mühsam am Ufer empor, das unter ihrem Gewicht immer wieder abwärtsstie.

Ich Ihnen etwas gefehen, fragte Julius. Nein, kam eine Antwort. Nur mein Boot ist umgeschlagen, als ich an Land

hin. Ich geb nur eben meine Sachen ab. Dann bin ich soweit. Wohin müssen Sie denn? fragte Julius neugierig seine Pfingstbetantheit. — Ob,



Sie ruderten einige Kilometer stromaufwärts...

nicht weit. Hier gleich in der Nähe, Gerbieder oder so ähnlich heißen die Leute. Komischer Name, was? Sehr komisch, sagte Julius. Und vor allem, weil Sie ihn tragen sollen, solange Sie leben. — Ein erkannter Blick war die Ant-

wort. Ja, ich will mich doch nicht verloben, sagte sie, und blinnte ihm mit verärrterten Augen an.

Doch, Doch, sagte er. Mit Julius Gerbieder. Und zwar heute noch. Dabei nahm er sie beim Kopf und, patzig, hatte sie einen Sätzen weg. Und dann gab er ihr gleich noch einen.

Ja, sagte sie, aber nun müßt du mir erst mal sagen, wie du heißt.

Ich sagte doch schon, Julius Gerbieder. Und ich bin der Bruder von dem süßen Kind, das deinen Neffen betrauert.

Du lieber Gott, sagte sie, dann find wir ja beide vor der gleichen Verlobung ausge-riffen.

Um schicklich doch noch Verlobung zu feiern.

An einem Pfingsttage...

Kleinstateerei

Der dänische Dichter Hans Christian Andersen hielt sich oft in Deutschland auf. Einst reiste er nach Leipzig. Er betrachtete die anmutige Landschaft, die drüben vorherblig und fragte einen Herrn in seinem Abteil, wo man sich wohl befinden könnte. „Im Fürstentum Köthen“, erwiderte der Nachbar, worauf Andersen ihm eine Briefe anbot. Der Herr dankte sich, dankte, nistete und Anderen wünschte ihm glücklich. „Zur Gesundheit, mein Herr! Sie lange fahren wir wohl durch dies Fürstentum Köthen?“ „Es liegt schon hinter uns...“, war die freundschaftliche Antwort. Pma.

Italienische Pfingsten

Nachwärts heute oberhalb der Taufengebene, und weil drüben die Gewitterbö für heulendes Herz anschlüßte, wirts beinahe herab für den, der einen Alpenweg mit dem Vortorrad quer. Und der Brenner, der ist heute eine in schwarze Wolken gefüllte Felsenburg, und hin und her lauft der taumelnden Waigine wirkt im glühenden Schweiß mit der Eizim, und erst über Steigung der milde Pfingststimm, das ist der erste Gruß von Wärme und Licht und er-innert an Cap Horn. An Cap Horn, wo mir unter Sturmiegeln vorüber Tage in brüllender Schneeböer lagen, und einen Brocher nach dem andern nahm die „Per-simmon“ über und zwischen Aherberd und Bad war keine Verbindung mehr und über-



Froher Pfingstausflug zu zweien

Verhiebt es sich in unbewachten Augen-schiffen mit dem, aus dem die Pfingstlilien immer einen Marmortag machen wollen. Ich aber liege fürs vor Wizen neben der Brennerstraße, und in der heißen Sonne trocknen dampfend die Kleider, und neben mir hüftenmeiß mit allerhöchsten frisch-roten Tufeln kriechen lellfame Dräbchen und auf der Straße, gerissenen von dem Pneu eines italienischen Stopp-feckers rinneht in Todesfampf sich eine glanzhafte Wiper. Tot liegt schon der Vorderleib nur noch das Endteil mit dem dunklen Ornament schwingt langsam hin und her im Abfiedesgras an das entzün-dende Leben. Ich aber laß mich einl umbe-dacht wie man als junger Mensch oft ist) aus dem Kluge einen Reiter herab, und dann kam des Tieres Gefährtin und sog lange über dem toten Gatten tiele feier-lische Unfröhe: ana hill ganz zula anaz lana. So feierlich, wie dieser herfonde Gift-wurm. Der stummere Kreatur, sich blieh im Tode noch die Würde des Sterbens sich und was haben wir gemocht aus Wortes buntem Garten? Uebermorgen ist Pfingsten...

Beißt Du, was ist so liebe? Am Gardasee leute Stelle zwischen den beiden verbrochenen Suezris, die nach von Lago hinunterfließt nach Tarbolto. Und es öffnet sich die Steinfließe der Karthaus-igkalt und geben den Blick frei auf den anantflichen See. Hier oben noch ist alles

Kamele, Kamelien und schöne Mädchen

Die Japanische Selbstmord-Insel Oshima - Der Sprung in den Vulkan kommt immer mehr aus der Mode

Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten Hans Träbst

An der Dampfzelle, von der die kleinen Seelenverkäufer von Tokio nach der Selbstmord-Insel Oshima abgehört hängt ein großes buntes Plakat. Man sieht darauf einen gutgekleideten Herrn abgebildet, der sich gerade aufrichtet, mit verzerrtem Gesicht in den dampfströmenden Krater eines Vulkans zu springen. Zwei andere Herren verhalten sich nicht minder unerschrocken gegenüber den augenscheinlich schrecklichen zurückgewandten und zeigen dabei auf ein anderes Plakat in der linken oberen Ecke des Plakats, wo man „In den Wölfen“ zu lesen in der Schlacht marsthorst steht. Darunter ein kurzer japanischer Text, aus dessen unerkennlichen Zeichen auch der Laie sofort den Sinn und die Bedeutung dieses Plakats herausfindet. Das springe nicht in den Vulkan, sondern gehe in den Krieg, dort ist zum irdischen Sterben genug Gelegenheit!

Das Plakat ist ganz neu, aber die Sitte, sich in den Krater des Oshima-Vulkans zu werfen, sehr alt. Vor ein paar Jahren galt diese Krankheit oder dieser Wahnsinn oder wie man diese Psychose grade nennen will, so stark, daß die Schiffahrtsgesellschaft nach Oshima nur als „Kriegsschiff“ zugelassen wurde. In den japanischen Kanonen ist das unheimlich ein gewisses Selbstmord-Hindernis, obwohl ein Mensch, der entschlossen ist, mit dem Leben Schluss zu machen, wohl auch bereit sein dürfte, die Plakatschritte zu verlassen.

Zotios beliebtester Ausflugsort

Der Natur der Insel entsprechend, verfahren zwischen ihr und Zotio nur Schiffe, die man mit Ding und Motor-Seele nennen kann. Der Natur der Insel entsprechend, verfahren zwischen ihr und Zotio nur Schiffe, die man mit Ding und Motor-Seele nennen kann. Der Natur der Insel entsprechend, verfahren zwischen ihr und Zotio nur Schiffe, die man mit Ding und Motor-Seele nennen kann.



Der Ritt zum Vulkan

Aut.: Träbst

Kopftücher wie abgelaufene Mühen, dazu bunt bedruckte Schürzen und ihre Lippen „und rot wie die Kamelien, ihr Haar schwarz wie Kaka und ihre Augen geöffnet“... um mich der Sprache des Fremdenführers zu bedienen. Sie verkaufen ihr Kontexte mit eigenhändiger Bildung und Taumeltemmel, außerdem lassen sie sich gegen Heiratsverträge, worauf der gutgedrillte Geul sofort und automatisch seinen Weg zur Station 2 antritt oder fortsetzt. Dort geht es zum guten Ton, eine Flasche Mikuridagi-Schampanjer, alias japanische Simitone zu trinken und die ersten Anfahrtsarten des Vulkans zu kaufen, dessen äußere Kraterwand man nach einer halben Stunde erreicht. Von hier bis zum eigentlichen Kraterrand beträgt die breite Höhenstufe, die man bestiegen zu Fuß in 10 Minuten überwinden könnte, wenn nicht die Kameltreiber aus etwas verdienen wollten. Auf jeden Kamel sind 5 - in Worten fünf - Sitzplätzen aufmontiert, auf denen 7 Japanerinnen ohne weiteres Platz

finden... die Foreigners, soweit sie Mitglied des Tierichtsvereins sind - versichert im allgemeinen auf dies Beförderungsmittel und besitzen diese Kamel nur als „Untergrund“. Wie bei den Pyramiden für das Photoalbum und so...

Am Rande des Vulkans

Ja - und dann steht man plötzlich am Rande des Vulkans, und der erste Eindruck überhaupt ist der: kann ein Mensch überhaupt so verliebt sein, um den Schweiß aufzubringen, um in dieses Feuerloch hineinzuspringen?

Die zerfetzten Wände fallen kentfied ab, der Krater selbst ist drei Meter vom Rande mit Schmelzschicht eingezäunt, so daß man nicht einmal richtig „hineinsehen“ kann. Trotzdem darf man durch eine funfmetrige Spiegelvorrichtung nach dem Zentrum des Vulkans blicken, um in dieses Feuerloch hineinzuspringen?

Freie inbegriffen - an eine Stück Lava einen langen Streifen Papier und mir das Ganze über den Rand. Wie einen weißen, flatternden Vogel sieht man dann den Stein in die Tiefe fliegen, auf einen stählernen, roten, erdbebergroßen Blech zu, und schließlich ist Stein und Papier verschwunden. Man glaubt es förmlich zugehen zu hören und eine seltsam erregende Wärme hat freilich bis zum letzten Hartschlag hinaus. Die Magie der Tiefe, die man so oft auf ganz hohen Türmen erlebt, packt auch hier den Menschen und man kann sich plastisch vorstellen, daß es schwache Blitzen gibt, die diesem „Dahl von er ihn, halb leise er hier“ entgegen. Auch die Hunderte von Ausflüglern, die Mädchen in den hellen Kimonos oder modischen Tailor-Made-Kostümen, die zahllosen Studenten und Schüler, die alle leben wie gekannt am Kraterande, aus dem der beizende Schwefeldampf aufsteigt und auf dessen Grunde es seltsam rumort, und starrt mit merkwürdigem geborenen Gekitzern ins Plaud der Erde, schütteln sich ein bisschen, machen kurz fest und wandern (soweit gerade der Vorhaub aurtit.

Auffahrbahn - Ertrag für Vulkanprüfung

Und zwar - das Grotteske hat noch von jeder nahe dem Gebirgen gemohnt zur nicht minder lebensgefährlichen Auffahrbahn, die augenscheinlich eine Art Vulkan für den aus der Wode gekommenen Vulkan-Sprung bilden soll. Diese doppelte Schienenbahn, auf der winzige Ein-Wagen-Wägelchen mit komischerer Bremsvorrichtung laufen, führt im Bunde von 45 Grad vom äußeren Kraterrand bis fast an den Fuß der Insel herunter. Das technische Wesen der Bremse hätte ich einigermassen erfaßt, so daß es möglich war, das Wägelchen mit gerade noch erträglicher Geschwindigkeit in die Tiefe zu steuern... Dafür kam auf dem Parallel-Gleise eine augenscheinlich technisch wenig benutzte Name an mir vorbei gefloht wie der feurige Glanz, einen Kometschweif von Punkten hinter sich herziehend kam sie heulend wie eine Kanonenschuß aus dem siebenbürgischen Krater an mir vorbeizustreifen, um an der Endstation eine Bank auszubilden. Menschen mit roten Wangen, fernsichtige Gesichter, Fremdenführer auf die Schienen geworfen... als ich durchs Ziel ging, wurde die halb Donnmürrige gerade nach dem Wägelchen gewinkt! Das war noch einmal gut abgegangen!

Die kleine Lady wird hoifähig

Die unverkennbaren Beweisstücke für Englands Gesellschaft : Drei Straußenfedern am Hut

Von unserem Londoner Korrespondenten

London, im Mai 1939.

Während der Saison, der Zeit der alljährlichen Frühlingsveranstaltungen der englischen Gesellschaft, trifft man in den eleganten Restaurants des Londoner Westens häufig junge Damen, die als Kopfschmuck drei Straußenfedern tragen, unverkennbare Beweisstücke, daß sie nicht ein flingender Name oder ein hohes hübsches Amt birgt, ist ein umfangreicher Fragebogen auf das gewissenhafteste auszufüllen. Dem engen Sieb der hübschen Bedingungen und der sehr gewissenhaften Personalarbeit des „Palast-Archives“ das über jede bei Hofe zugelassene Persönlichkeit, ihre Herkunft, Vergangenheit, Freund und Privatleben, wie über ihre Familienverhältnisse bis ins Jahr 1840 zurückgehend, peinlich genaue Aufzeichnungen hat, entgeht kein noch so kleines Fleckchen auf dem guten... der Debutantin.

Während der Saison, der Zeit der alljährlichen Frühlingsveranstaltungen der englischen Gesellschaft, trifft man in den eleganten Restaurants des Londoner Westens häufig junge Damen, die als Kopfschmuck drei Straußenfedern tragen, unverkennbare Beweisstücke, daß sie nicht ein flingender Name oder ein hohes hübsches Amt birgt, ist ein umfangreicher Fragebogen auf das gewissenhafteste auszufüllen. Dem engen Sieb der hübschen Bedingungen und der sehr gewissenhaften Personalarbeit des „Palast-Archives“ das über jede bei Hofe zugelassene Persönlichkeit, ihre Herkunft, Vergangenheit, Freund und Privatleben, wie über ihre Familienverhältnisse bis ins Jahr 1840 zurückgehend, peinlich genaue Aufzeichnungen hat, entgeht kein noch so kleines Fleckchen auf dem guten... der Debutantin.

— ein solches Patronat in Zeitungsinseraten ausüben und sich mit ihm die Mittel für die eigenen Ausgaben während der Saison zu verdienen aber wird gelobt, jeder Schritt wird gelobt; ja, das Gehen selber, das, was man auf dem Hofpartett zu gehen nennt, muß nach ganz neuen Gesichtspunkten erlernt werden. Und zwar täglich und solange mit niemandem Federball auf dem Kopf und dem großen Blumenstrauß über dem Arm, bis die Debutantin traurigamermaßen fröhlich und hoifähig ist, „debutieren“ und bei dem tiefen Dorn im Rücken das Gleichgewicht und die auf den Zentimeter berechnete Tiefe der Beugung einzubalten und vor allen Dingen mit dem richtigen Fuß genau vor der Königin zu landen vermag. Der berühmte Sieb im Rücken tritt dabei keine geringere Rolle als der Strich auf dem Boden, über den es zu balancieren gilt. Und der aufrechte Handspiegel, der das vielhundertfache Reflektieren all der Jungmädchenanteile und das vorwärtsrückende Wägelchen in allen Winkeln des Verlaufs und des Gelingens widerspiegelt! Von dem dicken Buch der guten Manieren, der Vorkurs der Sprechweise und was sonst alles zum guten, zum besten Ton der hübschen Hoifähigkeit gehört, ganz zu schweigen, Miss (Bacon), deren kritische Augen die gesellschaftlichen Gelehrduden zu mancher hübschen Familie übermäßig haben, ist eine der berühmtesten Unternehmern.

Röde von 10 Meier Weite

Schon wochenlang vorher sind die Zeitungen voll von den Portraits und der Familienangehörigen der Debutantinnen und der modischen Entwürfe, die für sie ausgedacht wurden. Kritikerinnen fallen natürlich weg. Da die Königin selber sie so sehr bevorzugt, sind sie - wortlos natürlich - geachtet für die Debutantinnen. „Is not done“, man tut es nicht. Aber Was die von zehn Meier Weite am Saum, sind durchaus hübsch. Was der Mod an Material verschwendet, spart der Mäden- und Schulerauschnitt wieder ein. Weisse und rotfarbene Samts für große Wöden. Man darf, daß diese großen Farben mit Nichts auf die kleinen Debutantinnen gewandt würden. Und wieder sagen, daß die Königin ihre Abneigung gegen dunkle Farben für ihre Hofleute geäußert habe.

Hofrobe von 6000 Schillings aufwärts

Neben der gesellschaftlichen Seite aber ist die Parade der Debutantinnen ein großartiges Geschäft. Ein Geschäft, das die Eltern oder die Verwandten, die die Debutantinnen „herausbringen“, neben unvorstellbar großen Verpfändungen - es gehören dazu verschiedene Cocktail-Parties, kleinere Dausgesellschaften, zum mindesten ein großer Ball - ein kleines Vermögen kosten. 2000 Schilling ist für fällig als die untere Grenze verzeichnet. Der seine Tochter aber wirklich „handesgemäß“ in die Hofwelt einführen will, der muß schon erheblich mehr zahlen. Denn neben der feinen Hofrobe, die nur 6000 Schilling aufwärts kostet, bedarf es einer beträchtlichen Aussteuer von mindestens sechs kostbaren Abendkleidern, Pelzumbhängen, brokatierten Abendmähnen zu den verschiedenen Festlichkeiten und Empfängen. Aber auch die wertvolle Ausstattung darf nicht vergessen werden, da kein großes gesellschaftliches Ereignis ohne länderliche Begleitmusik denkbar

ist. Dazu kommen elegante Kleider für die großen Rennen von Ascot und die sonstigen Sportveranstaltungen, an denen man - ebenso wie der Hof teilnehmen hat.

Zur hübschen Ausstattung gehört natürlich das hübsche Dessur. In täglichen mühseligen Übungen wird ein Ausbildungsstudium in allen Gifftfragen abfolviert, die Stellung und Erörterungen auf dem anspruchsvollen Parkett des Hofes zu recht hohen Preisen zur Verfügung stellen. Sind sie „Fitted Ladies“, Rabns von Rang und Namen, so haben sie im Rahmen der Debutantinnen-Empfänge die Möglichkeit, dies besonders günstig auszunutzen, da die Vorstellung einer Debutantin stets durch eine hoifähige Wat von n zu erfolgen hat. Es ist in diesem Land der überbelegten Hofandacht Begriffe merkwürdigerweise durchaus hübsch - wenn auch nicht sehr aristokratisch und vom Hof selbst erloschen kritisiert

Am Fiehhand der Rehenwürdigkeiten

Fakt unmisslich ist es, in Japan eigene Wege zu gehen. Ob man will oder nicht, man landet freiwillig oder unfreiwillig auf dem großen unheimlichen Rehenwürdigkeiten - Rehe - in den besten Jahren, die man überleben kann. Die erste Untersuchung von der, Dampfplandebelle nach einem feinen Plan bis zum Rand des Vulkans - transportieren. Die Damen ist es nicht ganz leicht, sich auf diesen mächtigen Heeren zu verhalten, die von einem Pferdehalter, einem Führer - dazu siehe entsprechende Verhältnisse - und einem Photostaben eskortiert werden. Dann in Oshima gibt es mehr Sonderphotographen als hübsche Kamelien-Räume, deren Zahl kaum überschätzen ist. Die Frauen Clubs kennen ihren Weg im Schlaf und halten daher auch automatisch bei Station 1. Hier führen die ersten sechs hübschen, Portraits und Andenken verkaufenden Oshima-Mädchen, die einen ganz anderen Schlaf als die „Rehlands-Vonner“ durchführen und deren Fruchtvermögen an die der Frauen, die den erfindlichen Anleiten erinnern. Sie tragen

Soldaten schweben aus den Wolken

Tausende gingen durch die Fallschirmschule - Aus 150 Meter Höhe an den Feind Waffenlisten flogen aus dem Flugzeug - Die Entstehung der Truppe

Mit Genehmigung des Reichsluftfahrtministeriums befindet sich unter Sonderverordnungen der Wehrmacht die Fallschirmschule. Er ist die „Schwebende Scholastik“ bei ihrem vielseitigen, zweckmäßigen Bestimmungsbereich und erfüllt bei einer Veranstaltung eine überzeugende Demonstration von der Schärfe und Einwirkungsfähigkeit unserer jüngsten Wehrmacht.

Ein gedämmter Knall! Wir schweben hoch über die Stadttafelteile in den Föhnwindhimmel. Wie ein trotteliger Laues Stein fliegt sie für Sekunden hoch über den zarten Altbauwerken der Stadt. Fast im selben Augenblick erwacht Motorregulierung auf dem nahen Fliegerhorst wurden die Propeller an dem nahen Fliegerhorst wurden die Propeller an dem nahen Fliegerhorst wurden die Propeller an dem nahen Fliegerhorst...



Der Absprung des Fallschirmschützen aus dem Flugzeug

dröhnt auf. Da fahrt schon ein wuchtiger Juncker Triebwerk heran. Wie ein riesenhafter Adler kreuzt die „Du“ ihre weiten starren Schwingen, schneit in 200 Meter Höhe über steuern und fliehet hin.

Körper schnellen aus dem Flugzeug

Jetzt hat sie die weite gebüdete Sandfläche vor den Toren der Stadt erreicht, sieht dünnere über das freie Land hinweg über das Meerelonen und den Hügel des Kommandanten. Da! Ein menschlicher Körper ist aus dem Flugzeug geschleudert! Schreien und erregt unklammer der Wind den schmalen, schwarzen Strich im blauen des Himmels, die ins Bodenlose stürzende Gestalt. Aber schon trennt sich ein zweiter Körper vom Flugzeugstumpf. Die Arme weit vorgezogen, flach und waagrecht wie beim Startprung die Luft durchschneidend folgt ein Dritter.

Ein kurzer, jäher Ruck schüttelt den ersten der Springer nach vorn und zurück, läßt ihn ein paar mal hin- und herpendeln wie den unruhigen Reiter einer Waage. Geduldslos und leichtschimmernd entsetzt sich ein Fallschirm über dem schwebenden, schmalen Körper. Wie ein leichtes, sommerliches Wäldchen steht der Schirm am Himmel. Wind bläst ihn zur Regel. Der zweite Schirm antwortet auf, der dritte...

Zwölf schimmernde Äugeln am Himmel

Zwölf Männer heißt das Flugzeug in wenigen Sekunden aus. In zwölf Fallschirmen bauscht sich wenig später prall die Luft. Eine schrägenetzte Gerte großer, heller Äugeln stehen sie in der Luft, schweben menschlich und geordnet lautlos zur Erde. Dann scheinen sie dem Boden entgegen zu fliegen. Schon trennen sie nur noch wenige Meter vom Land. Jetzt berührt der erste der schwebenden Menschen die Erde. Der Anstrahl wirt ihn zu Boden. Er überfließt sich, wird ein Stück von dem treibenden Schirm mitgeschleift. Aber schon kommt er auf die Füße. Stürzt in ein paar Sprüngen festlich am Schirm vorbei, nimmt ihm der Wind, sein Lebenselement. Wälzend und rauschend sinkt der weisse Luftschiffball in sich zusammen. Wenig später verenden elf andere Schirme ihr luftiges Leben. Schimmernd wie schwebende Vafen liegen sie bald im gelben Sand.

Nach wenigen Minuten gefechtsbereit

Während sich die zwölf Männer am Boden pufhaft schnell aus dem Gewirr von Fangseilen und Gurten trennen, hat eine zweite „Du 52“ noch einmal zwölf Soldaten



Ein Fallschirm mit Waffenbehälter ist gelandet

in der Luft entladen. Schirme blähen sich auf, Körper pendeln der Erde entgegen... Noch vergangen kaum fünf Minuten, da stehen 20 Mann - schmerzgerade ausgerichtet - auf dem weiten Feld angetreten. Gefechtsbereit! Der Wind hat ihre jungen Gesichter gerötet. In lebendigen Augen brennen verhalten Freude und Stolz. Unendlich viel Arbeit und Vorbereitung aber liegen in dieser eindrucksvollen Demonstration unserer jüngsten und modernsten Truppe.

Fast über Nacht geschaffen

Nur einige wenige Jahre stehen die deutschen Fallschirmschützen - zahlenmäßig noch ein kleiner Trupp - neben ihren Kameraden von Heer, Luftwaffe und Marine in den Reihen der schlagkräftigen Wehrmacht der Welt. Aber schon heute ist ihr Werden zur Historie geworden. Verblüffend, imponierend wie Deutschlands gesamte militärische Wiederaufschung.

Im Herbst 1935 war der Befehl zur Bildung eines Fallschirmbataillons aus dem Regiment General Göring gekommen. Zugabe Verluste und Verfrühungen des Auslandes - der Vereinigten Staaten, Sowjet-

ruhländ, Frankreichs, Italiens gaben - das Vorbild und die Anregung. In Ättersbog erließen die Soldaten den ersten Einbruch von den ihnen bevorstehenden Aufgaben. Nimes von den Fallschirmtruppen des Auslandes ließen vor ihnen ab. Sie saßen - wohl zum erstenmal in ihrem Leben - die kostbaren leichten Fallschirme, spürten sie in ihrer Hand. Und als Höhepunkt der Vorbereitungsarbeit war der Absprung eines Berufs-Fallschirmführers vor den Anwärtern angeleitet. Aber dies Schauspiel, das überzeugend sollte, mißglückte. Häufig, schwerverletzt lag der Berufs-Führer nach dem Absprung am Boden. Beim Anstrahl auf die Erde hatte er das Schiffeiseln und noch ein paar Knochen dazu gebrochen...

Jeder konnte selbst wählen

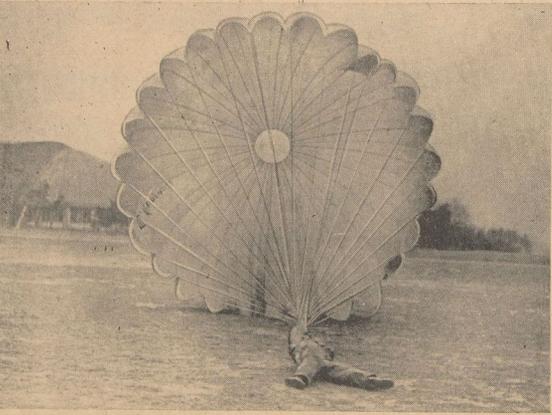
Die Männer des Regiments General Göring wägen sich in ihren Tagen lange und zweifelnd angeschaut haben. Sollen wir uns zum Selbstmörder oder Krüppel bestimmen? stand als Frage in ihrer aller Augen. So kam der Tag der Entschcheidung. Jeder konnte ja selbst wählen. Die Freiwilligkeit der Meldung zur neuen Truppe war von vornherein vorgeschrieben worden.

Fallschirmschützen rechts raus!

Die Kompanien traten an. „Wer meldet sich freiwillig?“ rief die Frage in Unschlüssigkeit und Zweifel. 140 Mann zählte die Kompanie. Zwölf von ihnen traten vor. Da griff der Feldwebel ein. Knallte die Sachen zusammen und erfuhr mit drei kurzen Fragen von den Offizieren der Kompanie, seinen Vorgesetzten, was er wohl schon vorher gewußt hatte und was entscheidend werden sollte. „Gefahrten“ Herr Hauptmann legt ein paar Worte an die Kompanie? - „Bitte!“ Nur einen Satz sprach der Feldwebel und der genigte: „Unter Hauptmann hat sich freiwillig gemeldet, und Herr Oberleutnant... und Herr Oberleutnant... auch! Fallschirmschützen rechts raus!“ Und da standen auf einmal 108 Mann am rechten Hügel.

bald auf den automatischen Schirm gefallen. Die „Du 52“ wurde als geeignetes Flugzeug ausgewählt. Heute birgt der Fliegerhorst seltsame Dallen und eigenartige Flugzeugstümpe. Viele Matten bedecken den Boden. Viele Aufhängenrichtungen pendeln von der Decke herab. An ihnen schneit der Schütze frei in der Luft wie am Fallschirm, lenkt hier, sich durch kraftvolle Beinbewegungen in den Wind zu drehen und den Fall auf den Boden durch Rückwärts- und Vornwärtsrollen abzumildern. Treppen führen zu offenen Tritten, die bis auf die letzte Einzelheit denen eines Flugzeuges gleichen.

Sind alle Einzelheiten des Apparates immer wieder an den Aufhängenrichtungen und den Flugzeugstümpfen erprobt, ja militärisch geübt worden, dann geht es zum erstenmal in die Maschine. Sechs Absprünge muß der Schütze anschießen, um den Fallschirm-Schützen Schein zu erhalten. Bei 150 Meter Höhe wird das Flugzeug in Sprung verfallen. Im Abstand von Sekundenbruchteilen folgen 11 Mann dem Kameraden in die Tiefe. Nach ein Sprung



Landung eines Fallschirmschützen bei starkem Bodenwind



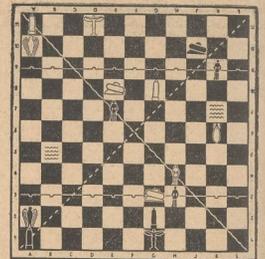
Fallschirmjäger geht nach der Einsatzlandung während eines feindlichen Gasangriffes vor

in der Dämmerung oder Dunkelheit und ein Abprallen mit anschließender Gefechtsübung gehören zu der Ausbildung.

Aus der praktischen Arbeit heraus entwickelte sich die Bemalung der Fallschirmschützen. Schwierige Probleme waren zu lösen. Nicht mehr als die 0,8-Millimeter-Weite am Koppel konnte man den Fallschirmschirmen beim Sprung in die Tiefe mitgeben. Maschinengewehre, Handgranaten, Mienen, die die Truppe zum wirkungsvollen Einlag hinter der feindlichen Front braudt, müssen an eigenen Fallschirmen aus dem Flugzeug geworfen werden. Ein langer schmaler Waffenbehälter wurde nach verschiedenen anderen Versuchen konstruiert, der alle Waffen in flieger Anordnung und Verpackung birgt. Eine luftgefüllte Metallkappe lindert den Aufprall. Jeans- und mehrer Falz wurden diese Waffenbehälter probeweise abgemoren, und noch bei dem letzten Mal waren die Waffen ebenso gut zu gebrauchen wie vorher.

Wehr-Schach

Kampfanlage



Schwarze Figuren = Blaue Partei

Weisse Figuren = Rote Partei

Die rote Partei ist mit schweren Waffen gegen den rechten blauen Flügel vorgezogen. Blau hat die angreifende Weile aufzutrollen und gelangt ihr mit dem 4. Zuge durch geschicktes Vorgehen der Sieg über Rot. Blau zieht bei folgender Stellung an:

Blau: J7, h8, f9; h2; h10; a1, g2; h1.

Rot: J64; d10; f8, g3; k11, g8; h11, h.

J = Infanterie, S = Kampfwagen, P = Panzerkampfwagen, A = Artillerie, B = Flieger.

Abzug der letzten Kampfanlage

1. Blau: J7-9. Blau zieht ihr Flugzeuggeschwader zurück und greift mit diesem die rote Infanterie k4 an. Diese muß sich aus der Umklammerung lösen.

Rot: J74... beliebig.

2. Blau: J84-h8. Auf der Hauptstraße greift Blau mit einer Panzerwagenabteilung in erhöhter Geschwindigkeit zum Angriff vor und richtet nun vernichtendes Feuer auf die rote Infanteriedivision 88, teilweise auf g10 und g8.

Rot: J88... beliebig.

3. Blau: J86-c7. Blau sucht mit Unterstützung der ihr verbleibenden Artillerie die roten Panzerwagen zum Vernichten.

Rot: J86... beliebig.

4. Blau: J85-f8. Blau schießt eine zweite Panzerwagen-Abtlg. zum Angriff auf die rote Hauptstraße und die rote Artillerie (die fünfte rote Erdwaffe) vor. Jetzt hat Rot keine Möglichkeit mehr, diese beiden Figuren zu retten. Durch Schlagen einer dieser beiden Figuren liegt Blau mit dem nächsten Zuge.

Wenn Rot mit dem 3. Zuge J86 nicht beliebig, sondern nach d6 zieht, um dem blauen Panzerwagen den Weg nach f8 zu verstopfen, so zieht Blau J85-e5 und erreicht durch Schlagen von Rot g8 oder J86 ebenfalls den Sieg.

Jek jeh bei 'n Film

Was das ein Wetterchen! Prädigtes, schönes Filmmeteor, wie man es sich täglich vom Wettergerät erhofft, wenn man auszieht, um Aufnahmen zu machen. Regisseur Franz Seitz war im Versteigergarten Land, um hier Aufnahmen zu machen für den Mann-Film der Zoltis Filmstadt „Die Kinostadt“, der gegenwärtig auch in unserer Gasse zu sehen ist.

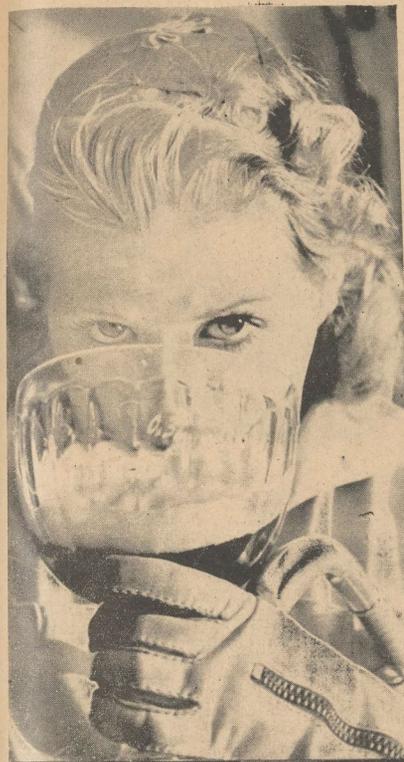
In der herben Frische des frühen Morgens zieht die Filmexpedition bergwärts. Es ist eine hoffliche Expedition, die mit ihrem „Drehen“ anhebt zur Aufnahmestätte. Keiner ist unter den Schauspielern und dem technischen Personal, dem die Naturidylle des Bergfriedens nicht bewußt werden. Obwohl man „vor Tau und Fog“ aufsteigt, kühlt es manchen Schweißtropfen, bis der Anstieg bewältigt ist, bis man sich mit allem Gerät und Requisiten etablieren kann. Zentnerfässer wiegt die Kamera. Endlich ist sie schickfertig. Und die Schauspieler bereiten die Szenen können „beginnen“.

Trotz der frühen Morgenkühle und der Beschwerden des Anmarsches hat sich wieder ein reicher Kranz von Zuschauern eingefunden, der die Arbeit der Filmleute aufmerksam verfolgt. Jung und alt haben sich lagern sich erwartungsvoll um den Schau-

platz, alle Dialekte treffen sich in Urteilen und Äußerungen. Gerne dran zwei aufgeweckte, richtige, feste Werturteile, die sein Auge von den Geistesblitzen um die Kamera lassen. Zuweilen aber lehen die besten Ansehensaugen froh in die unendliche Weite der Bergwelt, die sich so gewaltig und vielschichtig aufbaut. Aus blauem Fernedunst, in Licht und Wolken reich verästeltem, grünen Laubwerk noch die größten unter den Bergrücken heben sich mit Giebelhöhen und Fingerringen, Film und Natur hat die beiden Großstadtkinder gepackt. So hört man folgenden Dialog: „Du, Walter, ist jeh bei's Theater...!“ „Theater mit Aufstiegsraum und so...“ „Reinisch, Scheißbrot! Ist jeh bei'n Film, und denn immer rin in die Berge!“

Das große Film-Preis ausschreiben

Wie erinnerlich, wurde vom N.S.-Reichsministerium und der Filmkammer Zoltis gemeinsam ein Preis ausschreiben in Höhe von 7000 RM. für den besten Filmstoff ausgeschrieben. Da jedoch nicht weniger als 700 Einigungen eingegangen sind konnte die Entscheidung noch nicht getroffen werden, sondern ist zunächst noch hinausgeschoben worden.



Kurz- film in Bildern:

Der verführerische
Blick

Die dramatische
Auseinandersetzung



Oben: Kristina Soederbaum bei einer herzhaften Molle — Mitte: Vater (Willy Roesner) will nicht, und die Hauptdarsteller der „Pfingstorgel“, Maria Andergast und Hannes Stelzer, sind ziemlich aufgebrachd darüber. — Unten: Ein Bild aus dem Film „Die kluge Schwiegermutter“: Dorit Kreysler und Georg Alexander in wolkenlosem Glück



— und das
harmonische Ende

Aufn.: Zoltis (2), Ufa (1)

Wir blenden auf

Ingrid auf falscher Fährte

Inmitten des aufgeregten Durcheinanders steht wie ein Turm in der Schlacht, so ruhig und unbewegt, ein kleiner, bieder Mann von ungewöhnlichem Volumen, besetzt mit ungeschulten Armen auf uns zu, bringt uns wie eine Glucke ihre Denken in eine geordnete Gele und stellt sich vor als der Regisseur des Films „12 Minuten nach 12“. Dr. Johannes Güter. Wie trug ein Mann seinen Namen mit solchem Recht. Gut wie nur diese Männer sein können, ist dieser, in den Wägen unerschütterliche Mann. Und er weiß seinen Wut mit Würde zu tragen. Wahrscheinlich nennt er uns seinen Beford. Einmal in seiner Glanzzeit brachte er es auf runde dreihundert Pfund. Nichts kann ihn erschüttern, kein Kerner, keine Postzeit; er bleibt immer der ruhende Pol in diesem turbulente Gezeiten.

Anrad, der wir in der Hotelhalle begegnen, ist eine junge hübsche Studentin der Rechtswissenschaft. Ihr Tid — sie hat nun mal selber einen — ist auf eigene Faust beschaffen gegen eine Glanz geführter Jungendliche jungt sie sich im Strohholzer

Gerichtsstand das passende Opfer. Ein junger Mann, der sich auffällig benimmt und sie obendrein unverzüglich anpricht, scheint ihr der „große Unbehaute“ zu sein, ferner geriffene Verbrecher, der seinen Arroganz ihre Verleite auf raffiniert besprochenen Schalplatten gab.

Die junge Wiener Schauspielerin Geraldine Kott, die mit sechzehn Jahren in dem Film „Das Mädchen Irene“ einen sensationellen Erfolg erlangt und seither in Wien und Berlin abwechselnd mit größtem Erfolgs Theater spielte, hat die Rolle der „Arbeitsdetektivin aus Baffion“ übernommen. Sie ist Anrad Barto. Ursula Dering in ihre getreue Freundin Nella, die alle Dummheiten Anradis getreulich mitmacht. Der junge Mann, auf den die beiden die abenteuerliche Jagd eröffnen und den Ingrid nachts im Laden bei dem Juwelier Anders (Paul Bonfels spielt ihn) beim Juwelendiebstahl überfallen, wo sie von der gleichzeitig auftauchenden Polizei als Komplizin des Verbrechens in nächstigen Handgemeine mit einer Polizeifessel an Niels zertrümmert gefesselt wird, heißt René Delling. Gefesselt müssen nun beide wider Willen

zusammenhalten. Damit die Fessel niemand bemerkt, gehen sie engverwachsen wie Liebespaare. Niels Freund, der lange Jenemann, ebenderselbe, auf den Nella ein Auge geworfen hat, gelingt es nach tollen Abenteuer die Fessel der beiden zu lösen, und sie dafür nur noch enger aneinander zu fetten: mit Verlobungsringen nämlich!

So entsteht ein Likken

Die Entwicklung des Hühnerembryos gefilmt

Im Institut für Experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. ist es nach vielen Versuchen gelungen, die Entwicklung eines Hühnerembryos fast bis zur Keife im Film festzuhalten. Das frisch gelegte und befruchtete Ei wurde vorsichtig aufgeschlagen und in einem luftdicht abgeschlossenen Glasbehälter elastisch erweiterter Wärme angesetzt. Mit Hilfe von Mikroskop und Filmkamera konnte festgehalten werden, daß das Herz des zukünftigen Hühnerchens der Anfang der Entwicklung ist. Dieses erste Zeichen des Lebens bewegt sich schon am zweiten Tag als schwarzer Punkt in der Eimasse hin und her und zuckend hin und her. Nach einigen Tagen, in denen ein Netz von roten Blutgefäßen den ganzen Embryo überzogen hat, kann bereits die Zukunft der Persönlichkeit genau beobachtet werden. Bei dem ersten Versuch des Inkubators starb der Embryo am

12. Tage ab, in weiteren Versuchen gelang es, sein Leben auf 19 Tage zu verlängern. Da die von der Natur festgelegte Zeit für das Ausbrüten 21 Tage betrug dürfte in absehbarer Zeit das erste unter den vorgenannten Umständen in einem Laboratorium geschädete Küken das Licht der Welt erblicken.

„Monika“ wird verfilmt

Gegenwärtig entsteht unter der Spielführung von Ernst Martin der Ufa-Film „Monika“, bei dem u. a. Hans Klotz, Wolf Albach-Rettig, Ursula Dering, Gladina von Platen, Christian Gollong und Bloma Bahn mitwirken. Der Kompositur ist Nico Dostal, in dessen Händen auch die musikalische Bearbeitung liegt. Den Hintergrund dieses neuen Spielfilms bilden der schöne Schwarzwald und seine Menschen, die bisher von den Filmführern ganz vernachlässigt wurden. Der neue Film will nun das bisher verstaubte nachholen. Zur Zeit werden Aufnahmen in der herrlichen Landschaft des Glottertals abgedreht, so daß dieser Film den Millionen Kinobesuchern in ganz Deutschland die Schönheiten eines Frühlings am Oberrhein nahebringen wird.

Japans erster Fernsehsender mit deutschem Film eröffnet

Die Japanische Rundfunk-Gesellschaft hat kürzlich ihren ersten Fernsehsender in Tokio in Betrieb genommen. Für die Eröffnungsfestung, die großes Aufsehen erregte und über die die japanische Presse in Wort und Bild berichtete, hatte die Generalvertretung Japan der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (R.D.R.) ihren Verbündeten, die „Hollande Nieder“ zur Verfügung genommen. Der den japanischen Kinoproduzenten einen Einblick von deutschen Hörsend-Export vermittelte.

Kleine Frage im Mai: Sind verliebte Mädchen töricht?

Dem Verliebten erscheint die Welt anders, als sie ist. Vielleicht nicht verflärtert, aber auf jeden Fall geheimnisvoller, lockender. Der verliebte Mann sieht die Kraft in sich veredelt, und alles, was um ihn ist, scheint ihm uneroberbares Sand zu sein, bereit ihm zu bilden. Und es ist immer noch allerlei Sachlichkeit in seiner Einstellung. So sieht er es.

Und beim verliebten Mädchen ist die Wandlung vielleicht noch größer. Sie geht mehr nach innen. Nicht die Umwelt erscheint ihr anders, sondern sie selbst. Das große Vereinfachen nach plötzlicher da und fort sein. Nun beginnt ein Sturm von Gefühlen. Nicht die Welt ist neu, sondern die Verliebte selbst.

Es ist ja mirklisch erkannt, wie sehr das Verliebteste eine junge Dame zu ändern vermag. Nicht nur, das sie trahender wird, seltener, begehrenswerter.

Kritik

Von Ernst Zahn

Zu Robin, dem Dreikönigshof,
Sprach ich: „Wie schön ist Mutter doch!“
Der Junge mit den Äuglein funkt.
Er sieht die Welt von seinem Punkt
Und ist, wenn er Mama bedäugt,
Ganz, ob sie schön, nicht überzeugt.
Zuletzt spricht er in gnädigem Ton:
„Ist sie nicht schön — Lieb ist sie schon!“

Ihre Instinkte erfassen sich in jeder Brand. Sie weiß plätzlich Bescheid in den Begierden der Leidenschaft. Sie kennt den Mechanismus von Zusammenhängen, die sie eigentlich nicht wissen kann. Verliebte sind macht wissend in einem höheren Sinn.

Ob kann man beobachten, daß verliebte Mädchen, die für ihr Können, ihre unerschöpflichen Kräfte, ihre Gedanken, in einer höchst, verbildeten Art an diesem unwürdigen festhalten. Alle Welt weiß, daß da ein Stroh mit den ewigen Gefühlen eines verliebten Herzens' Schindluder treibt. Für die Welt ist es nicht. Nur hält sie an dem Partner fest. Der Beobachter neigt dann leicht der Meinung zu, daß Liebe in einem erlösenden Maße töricht macht.

Einen solchen Fall konnte ich aus der Nähe beobachten. Ein hübsches Mädchen aus meinem Bekanntenkreis war an einen Mann geraten. Er war ein Gauner nicht im Sinne des Straßengebüdtes, sondern was seinen Lebenswandel und seinen Umgang mit Mädchen betrifft. Ich begegnete der jungen Dame, es ist einige Zeit her. Ich nahm sie ins Gesicht. Von verstand mit einer großen Weisheit, warum ihr die Schönheit zu sagen. Ich tat es. Der Erfolg war verblüffend: „Kindchen, das weiß ich ja alles“, sagte sie, „aber was soll ich machen; ich liebe ihn ja doch! Und ich weiß, meine Liebe wird ihn ändern.“ Oh, gebe zu, daß ich ratlos war. Und ich gebe zu, daß mir dieses typisch „törichte“ Mädchen ein hübsches imponiert hat.

Gewiß, man könnte mit einer unheimlichen Menge von Vernunftgründen gegen diese junge Dame Sturm laufen. Aber das hilft alles nicht bis in das Zentrum vor. Ihre Gefühlswelt ist unerschütterlich. Alle Argumente sind nichts vor der Anbrunst der inneren Regungen. Die Ver-

nußt ist für den Verliebten etwas Unwirkliches. Wenigstens kann es so sein.

Ja — und seit ich den Fall dieses törichten Mädchens weiter verfolgt habe, bin ich vorsichtig geworden in der Beurteilung fremder Vergewaltigungen. Die Torheit vermag nämlich doch allerlei zu vollbringen. Das Mädchen hat es nämlich geschafft! Der Mann ihrer Liebe ist kein Gauner mehr. Mit ihrer Anbrunst hat sie den Spindel vollbracht. Es ist nur ihr Verdienst, daß der Mann nicht auf die abschlüssige Ebene gekommen ist. Niemand konnte es voraussagen. Es war gegen jede Vernunft, daß das Mädchen sich an diesen Mann klammerte. Aber man sieht: die Liebe ist unendlich mehr und mächtiger als die Vernunft.

Es ist dies sicherlich ein Beispiel von vielen.

Das Glück ist vorwiegend den Starren hold. Und auch die Torheit eines verliebten Herzens hat sein Schauen, wenn sie klar ist, das heißt, innerlich fundiert und absolut schicksalhaft. Dann kann auch das, was Außenstehende als „Torheit“ ansehen, eine große, schöpferische Macht sein.

Unvollständig gehört zu jedem Glück ein bißchen Torheit. Auf jeden Fall soll man vorsichtig sein, über die Torheit verliebter Mädchen zu lächeln. Karl Nils Nicolaus.



Gänseleisel

Scherenschnitt von Edith Pal

Spät zu Bett und spät heraus?

Ausreichender Schlaf - das Geheimnis geunden Lebens

„Ach, ich bin so müde!“ Wer hätte das noch nie in seinem Leben gehört, wenn abends allerlei Arbeit auf ihn wartete, die trotz aller Fleißes nicht geschafft wurde und unumgänglich fertig werden muß. „Ich bin noch so müde!“ Und wer kennt keine älteren Menschen, die abends gern „aufbleiben“, weil sie befürchten, daß sie „etwas verpassen vom Leben“, das sie noch vor sich haben? „Wieso das?“, man da wollen wir doch einmal die Wissenschaft fragen, was sie von unserer Müdigkeit sagt: Ermüdung ist die Abnahme und das vorübergehende Aufhöhen der Leistungsfähigkeit von Körperorganen (Muskel, Nerven u. a.) als Folge von Anspannung von ihnen. Wenn wir müde sind, kann der Körper nicht mehr und will Ruhe haben.

Wenn wir also müde sind, tun wir gut, zu schlafen. Aber nicht früh lange liegen bleiben, sondern abends frühzeitig ins Bett gehen, damit der Körper sich ausruhen und neue Kräfte gewinnen kann. Nur das ist richtig! Das haben unsere Vorfahren so gewohnt und so gehalten und gut daran ge-

deckt, insofern als Unterlage als auch zum Überbett. Der Kopf soll nicht zu hoch liegen. Der Raum muß gut gelüftet sein; er soll sonnig und groß sein. Ein kühler Wasser ist vor dem Schlafengehen zu empfehlen oder auch der regelmäßige Genuß von zwei bis drei Äpfeln.

Wer leidend oder schwächlich ist oder stark angestrengt arbeitet, soll sich mittags ein wenig lang strecken, dann sammelt der Körper wieder Kraft. Wenn die Glieder ruhen, sieht die volle Blutcirculation der Verdauung zu Gebote, und so wird der wichtige Akt der Verdauung sehr gefördert. Doch liegt man beim Mittagschlaf nicht ganz flach, sondern besser mit erhöhtem Oberkörper.

Schlaflosigkeit, die ihre Ursache in Verdauungsstörungen hat, wird behoben durch erregenden Reizmittel (leicht erwärmt). Wenn man die Ursache nicht weiß, versucht man es auf folgende Weise, die sehr oft zum Ziele führt. Man taucht ein Handtuch in kaltes Wasser, brüht es gut aus und legt es über die Augen oder über die Augen, Stirn und Schläfe. Ein Zeller diese saure Milch tut gleichfalls gute Dienste. Die

Beschäftigung ist sehr schön, sie darf nur nicht zu „heiß“ ausfallen! Aber möglich würde unter Leben führen, falls es keine Arbeit, also ohne Zweck und Nutzen wäre? Wir würden unendlich griesgrämige, faulerische, fahrlässige Frauen werden, und die Patrie diese höchstliche aller Frauenkrankheiten, die heftigste in Müdigungserkrankung aufricht, würde viel mehr Opfer fordern.

Arbeit lenkt den Geist ab, beschäftigt die Seele, häßt die Missetaten, fördert den für den Organismus unvorzähligen Stoffwechsel. Doch soll die körperliche Beschäftigung nicht einseitig sein: Verlangt der Beruf eine sitzende Lebensweise, dann müssen die Feierstunden unbedingt mit Bewegung, Sport, Wandernungen ausgefüllt sein. Arbeit dagegen die Hausfrau zu über verdorren in ihrem Haussein, Hunderte und aber Hunderte von Schritten dabei zurücklegend, so ist ihr eine kleine Feiertagsruhe bei geliebter Anregung bringen anzuraten.

Die Arbeit darf das Maß der geistigen oder körperlichen Kräfte nicht damit übersteigen, das ernüchternde Gehirnsstörungen entfalten könnten. Jeder Mensch leistet hier und da Ungeheures, jede Maschine gibt einmal das Heußerliche her. Doch darf dieses letzte Ausmaß der Kraft nicht zur Gewohnheit werden. Gesundheit ist die Vorbedingung jeder Jugend und Schönheit. Gelunde Menschen sind froher, froher und elastischer als Verdenbe, sie haben einen helleren Blick und ein zufriedeneres Gemüt, weil sie nicht allzu schwer belastet sind durch Alltag und Schmerzen.

Wer nicht zu früh altern will, der muß seinem Geist Nahrung, Förderung, Bewegung geben, um nicht nur zu werden, um nicht in Müdigkeit, Kleinmut und Klatschhust zu erstarren. Die Seele hat den Aufschwung nötig, um nicht flüchtig zu werden. Ein gutes Buch, schöne musikalische Gesellschaft, Theater, Sport, selbst ein Zehnerchen in einem alle diese Genüsse sollen unter das Thema „Anregung“ und seine wohlthätige Wechselwirkung auf Geist und Körper. Wer dann zufriedener und glücklicher Natur ist, der wird die ewige Jugend lebendig in den Augen tragen, es auch sein Anblick von den ersten Jahren gezeichnet wird.

Sommerblusen — selbst entworfen

Zeichnung: Alf Jochow



Spinat-Eierkuchen, überbacken

Man kocht aus Eierspinatfäden eine kleine Pfanne, bestreut sie mit fettigem Spinatgemüse, zollt sie zusammen und legt sie nebeneinander in eine eingeleitete Auflaufform. Dann gießt man eine Tafel bide Milch darüber, stellt den Auflauf in den Braten und läßt ihn etwa 10 bis 15 Minuten darin backen.

Spinatauflauf

Spinat wird etwa 2 bis 5 Minuten abgekocht, abgeseiht, fein gehackt und in Margarine mit etwas Salz gut gedämpft. Dazwischen hat man Aubeln weich gekocht. In eine sefette Auflaufform füllt man zuerst eine Lage Aubeln, dann das Gemüse, und so fort, bis die Form gefüllt ist. 1/2 Liter Milch wird mit einem Ei und etwas Salz geschlagen und darüber gegossen; obenau legt man einige Kartoffeln und kann auch etwas Käse darüber reiben. Dann läßt man die Form in den Braten und läßt das Gericht überbacken. Man bringt das Essen gleich in der Form auf den Tisch.

Krautkuchen:

100 Gramm Butter oder Margarine, 200 Gramm Zucker, 250 Gramm Weizenmehl, 250 Gramm Rahm, 2 Eier, 250 Gramm net gekochte Kartoffeln, 100 Gramm Rahm, 50 Gramm Mehl, 1 Backpulver, 125 Gramm Korinthen, Saft und Schale einer Zitrone. Aus den Zutaten einen Rührteig herstellen und in einer Rührteigform eine Runde bei Mittelhitze backen.

ton. Das zeigt ihre Arbeitskraft und lange Lebensdauer. Erst der Mensch der Städte hat begonnen, die Nacht zum Tage zu machen und tut es heute noch zum großen Teil. Aber immer wieder traten Männer auf, die nachwies, daß „der Schlaf vor Witternast der beste sei“. Es ist ja auch leicht begreiflich; wenn die Natur ihre Helligkeit vermindert, wenn Pflanzen und Tier der Ruhe pflegen, so ist es auch dem Naturmenschen Mensch zuträglich, durch Schlaf neue Kräfte zu sammeln. Am besten ist unter Schlafbedürfnis größer, da wir ja auch längere und weitgehendere Ruhe in der Natur, und das menschliche Sinnvermögen wird am wenigsten angereizt und herausgefordert.

Zu ruhigem, gesunden Schlaf dient eine leichte Federdecke oder besser noch Wol-

Abendmüdigkeit muß mindestens zwei Stunden vor dem Schlafengehen stattfinden und soll sehr einfach sein. Für Blutmene, Nervöse mit geringlich kalten Füßen ist ein Fußbad von 15 Minuten Dauer (in gleicher Wärme erhalten) anzuraten.

Wie bleiben jung

Unter der Bedingung daß...

Es gibt drei Dinge, die jung und elastisch erhalten: Arbeit, Bewegung und Anregung. Ja, wenn man sich klar machen will, welchen schließlichen, natürlichen und rein körperlichen Zweck und Nutzen die Arbeit barkeit, man einige oft viel freudvoller und mühtener an sein Tagewerk. Spähergel behaupten zwar:

Zeitschriftenschau

Die Zeitschrift des Bundes Deutscher Mädel in der 39. „Das Deutsche Mädel“ ist so schön und wertvoll, daß es einem um jedes Jahr sehr zu wünschen ist, wenn man sie in der Hand hat. Die Zeitschrift ist so reich an interessanten Beiträgen, die man nicht nur lesen, sondern auch in der Hand haben möchte. Die Zeitschrift ist so reich an interessanten Beiträgen, die man nicht nur lesen, sondern auch in der Hand haben möchte.

Abendessen zeitgemäß

Geheimnis voll dieses heißt des Verlanges die Welt in der Welt, und die Welt in der Welt, in der Welt. Die Welt ist so reich an interessanten Beiträgen, die man nicht nur lesen, sondern auch in der Hand haben möchte.

„Sonderanzug“ — selbstgemacht!

Ja, man soll sich nicht an dem Gedanken und noch lieber arbeiten! Natürlich können wir nicht in einem Sonderanzug, denn leben wir in der Welt. Die Welt ist so reich an interessanten Beiträgen, die man nicht nur lesen, sondern auch in der Hand haben möchte.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Einzelpreis 15 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 145

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM, halbjährlich 12,- RM, jährlich 24,- RM.
Pflingsten, den 28./29. Mai 1939

Deutsche Pfingsten

Von Dr. Wilhelm Esser

Wie eine Sinfonie von Blütenlust, Licht und Farbe erklingt uns alljährlich Pfingsten. Es ist das Fest des Frühlings, der seiner Vollendung entgegengeht, und der Erneuerung in Geist und Natur geweiht. Von den alten Festen ist es das erhabenste, weil es sich an die heitere und frohe Jahreszeit anlehnt. Als Fest der Natur ist Pfingsten darum das Fest junger Lebenskraft und der strahlenden Sonne. Die Symbolik des Pfingstfestes deutete das an. Wir feiern das Brauen eines neuen Verdens, die Wiedererwartung des Lichts, das wärmende, leuchtende Feuer, das Leben eines Sturmwindes, der ermet und reinigt. Das Leben der Natur ist erfüllt und geworden. Das große Fest der Sonnenmede kündigt sich an. Darum bedeutet Pfingsten mehr als Maiensang und Maienfreude. Im Schmutz indischer Schönheitslehre ist es uns als Verschmelzung von Geist und Natur, Allgemeinschaft der Kräfte, die den Fortschritt unserer Vorfahren durchwogen, leben auf zur Bereicherung des Geistes und zur Erziehung des vollbewußten deutschen Menschen. Die symbolische Kraft dieses Tages eint die Seelen in einem Geist, der sie das Schöne und Allgewaltige der Natur erkennen läßt. Das ist, erleben im Klang des Glaubens unserer Vorfahren an das Licht — als dem Ueberwinder der Finsternis im natürlichen wie im geistigen Sinn — die Vorstellung von der Sammlung aller Herzen im Geist des Friedens unter der Menschheit.

Der Geist heißt Glaube an Deutschlands und. Er allein gab uns einen Führer der Tat, er allein ein deutsches Pfingsten.

Nun, da dieses Geistes und seiner Tat hellstrahlende Fackel über uns in die Welt lodert, und mit sieghafter Stärke die Wälder und Zweifelhafte des Pfingstwindes des Dritten Reiches erleben ließ, weht der Pfingstwind neues Leben um uns. Deutschland ist schön und herrlich geworden, als mächtigster Staat steht es im Kreise der Völker. Das deutsche Volk vernimmt heute seine Stimme als das allen gemeinnützige Wort gleicher Junge mit einer unerschütterlichen Kraft als jene Wurzeln, von denen die legendäre Heberlieferung sagt, daß auch sie schließlich in einer Sprache redeten. Denn seit der erhabenen und einigende Geist unseres genialen Führers das Ganze und die Verwirrung überwand, fügte er die Herzen, Hirne und Hände des Volkes zusammen, auf das alle in einer Sprache sprachen. Worte, von manchen Jähren noch als Schall und Rauch verweht, haben in-

wischen geschunden, und stehen als leuchtende Siegeszeichen an unserem Wege in die Zukunft. Das ist ja das deutsche Pfingstwunder, daß alle, die diese Worte hörten, sich als ein Volk erkannten. Hier hat der Glaube die Kraft des Lebens und die Stärke eines Volkes. Ein Reich der Weltlichkeit kommt nie als ein Geschenk des Himmels, es verlangt vielmehr die unendliche Mühe menschlicher Arbeit. Und diese Arbeit muß vom Geist der Tat durchdrungen sein, um so Gewaltiges zu leisten wie Großdeutschland erleben zu lassen, der Nation den Platz an der Sonne zu gewinnen, und einem 80-Millionen-Volk Arbeit und Brot zu sichern.

Man muß gerade an diesen Tagen sich über die Fatale des deutschen Pfingstwindes klar werden, und sich auch einmal von seiner Zeitung den Blick feierlich auf diese Tat lenken lassen, um zu erkennen, wie gegenwärtig uns das deutsche Pfingstwunder ist. Unsere Großen des Geistes

haben das Vermögen Deutschlands in die Zukunft zu erlösen, ob Goethe oder Schiller, ob Herder oder Hübner, Nietzsche oder George. Aber ihre Erkenntnisse wurden zum geistigen Erb für uns. Nun erleben wir das, was sie vorausfühlten, als Offenbarung eines heiligen deutschen Geistes, der als nationalsozialistische Weltanschauung an deutschen Schicksal haftet. Der Glaube an unsere geschichtliche Vergangenheit vermittelte sich heute in den großen Aufgaben, die der Nationalsozialismus sich gestellt hat, um Volk und Nation emporzuführen. In dieser Aufgabe zeigt er sich als göttliche Geist der Wahrheit und Freiheit. Der Weg dieser Wahrheit ist dem deutschen Volk erkunden an den zerbrochenen Resten, in denen Deutschland bis 1933 lag, und an dem tiefen Dank und Glauben der in Freiheit erstandenen Nation an ihren Retter Adolf Hitler.

Dieser Glaube, der uns das größte Pfingstwunder hat, wirkt als bewegendes Geisteskraft in alle Richtungen. Doch antwortet er mit allen eines Geistes sein, die friedlichen Willen sind. Draußen ist jedoch von einer Sammlung aller Herzen im Pfingstgeist nirgendwo die Rede. Ja, man entdeckt recht schnell, daß die biblische Legende von der Ausgießung des Geistes der Menschheit bis heute noch nicht die wahre Pfingsterkennung vermittelt hat. Nicht denn je gewarnt sich die Welt um die unerschütterliche Frage, wie den Vätern der Weg zu Frieden und Glück zu bahnen ist. Gerade in diesen Monaten und Wochen steht die Verwirrung der politischen Jungen auf ihrem Höhepunkt, und der Geist der Verhebung hat längst den Trieb zur Verhängung verdrängt. Die übernationalen Mächte zerfallen alle Anläufe der Vernunft und Zusammenarbeit. Nun geht ein gefährlicher Funkenflug über die Straßendächer der Weltpolitik, und die Gemütslosigkeit der Kriegstreiber und der Eingeweihten pulst die Völker auf. Diese Völker kennen kein Pfingstfest in Ruhe und Geborgenheit, so wie das deutsche Volk Pfingsten feiern kann. Wenn an diesen beiden Tagen die Sonne strahlend am blauen Himmel stehen wird, dann nimmt der Frühling den Menschen fremd des deutschen Volkes auf, der sich zu heiterem Naturgenießen ins Freie ergießt. Denn Deutschland erlebt dieses Pfingstfest im Schutz seiner eigenen Stärke, gesichert durch den Festungswall im Westen und Osten gegen die friedlose Politik jenseits unserer Grenzen. Während die demokratischen Mächte im Weltlief zur Vernichtung der Welt stehen, gab Deutschland den Völkern Leben durch die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses eine neue Hoffnung auf Frieden. Gegen die Eingeweihtenpolitik der anderen legen wir den Friedenswillen, und auf die Segne von draußen antworten wir mit dem Willen zur Zusammenarbeit, aber auch der Verteidigung unserer Freiheit und Ehre.

Das ist unser Pfingstglaube. In diesem Glauben liegt unser Ziel. Es wird in Zukunft das gleiche sein, wie bisher: Unzerstörte, Ehre und Gleichberechtigung unantastbar zu halten. Wo immer deutsche Volksgenossen sich dessen bewußt sind, da hat die Nation ihr deutsches Pfingstfest im Geist des Führers. Denn der Geist des Nationalsozialismus ist allein der wahrhaft heilige deutsche Geist.



Kuhn: Range, Bomber-Flutplatz, 8

